



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

123 (27.5.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6994)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Ergänzung 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:  
Die Vert.-Zeile 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 123.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 27. Mai 1887.

Für den  
**Monat Juni**  
eröffnen wir ein neues Abonnement auf den  
**„General-Anzeiger“**  
und erhalten alle neu eintretende Abonnenten den Gener-  
al-Anzeiger täglich gratis bis 1. Juni cr.  
Bei der großen Reichhaltigkeit sowie prompten Mit-  
theilung aller interessanten Nachrichten, ist der General-  
Anzeiger unbestritten die  
**billigste Zeitung Mannheims.**  
Abonnementspreis pro  
**Monat nur 50 Pfg.**  
Der General-Anzeiger hat zugleich die größte Ver-  
breitung in Mannheim und Umgebung und ist  
somit das  
**zweckmäßigste Insertionsorgan.**  
Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein:  
**Verlag des „General-Anzeiger“**  
der Stadt Mannheim und Umgebung.

## \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Mai.

Das Quartierleistungsgesetz wird in dritter Lesung  
unverändert genehmigt.  
Das Haus tritt in die erste Berathung des Zucker-  
steuer-Entwurfs ein.  
Schatzsekretär Jacobi begründet die Vorlage. Er er-  
kennt an, daß die Höhe der Exportprämie die hauptsächlichste  
Ursache des Verfalls der Zuckersteuer gewesen sei, erklärt aber,  
daß eine vollständige Beseitigung derselben sowohl aus Rück-  
sicht auf das Interesse der Fabrikanten als auf das Vorgeben  
der Nachbarstaaten vorläufig unausführbar sei. Dies müsse  
einer internationalen Vereinbarung überlassen werden, bei  
welcher mitzuwirken Deutschland jederzeit bereit sei. Bei  
dieser Vorlage sei die Regierung bemüht gewesen, allen In-  
teressen in gleicher Weise gerecht zu werden. An dem Aus-  
beuteverhältnis von 10 zu 1 müsse die Regierung festhalten,  
weil die Ausbeute in verschiedenen Gegenden und in einzel-  
nen Jahrgängen verschieden sei.  
Bittke (Drs.) beantragt, daß die Regierung auch in dieser  
Vorlage, welche etwas besser sei wie die früheren, nicht mit  
dem System der Rübensteuer vollständig gebrochen habe.  
Solange diese Steuer beibehalten würde, könne die Bran-  
nweinwirtschaft nie völlig beseitigt werden. Er verlange eine  
reine Verbrauchssteuer unter gänzlicher Beseitigung der Rüben-  
steuer; dann würde er bereit sein, für einige Jahre mäßige  
Exportprämien zu bewilligen.  
von Buttkamer (Konj.) ist im Gegensatz zu dem Vor-  
redner der Ansicht, daß die Regierung für die bisherige  
Verfassung außerordentlicher Dank gebühre, weil sie die  
Zuckerindustrie gefördert und der Technik nicht vorausge-  
eilt sei. Wegen die jetzige Vorlage habe er verschiedene Bedenken.  
Die Exportprämie sei zu niedrig, die Rübensteuer solle er-  
höht werden, ebenso die Verbrauchssteuer. Der Zucker sei  
so billig, daß er eine höhere Steuer ertragen könne.  
v. Bennigsen (nat.) ist überzeugt, daß aus dem Boden  
der Vorlage sich eine so bedeutende Reform erzielen lasse,  
wie es bisher noch nie der Fall gewesen sei. Wenn in der  
Kommission die von den Vorrednern geäußerten Bedenken  
zur Sprache kämen, würde man zur Uebersetzung kommen,  
daß die verschiedenen Interessen gerade in der Vorlage am

besten auszugleichen seien. Wenn man das System der  
Rübensteuer und der Exportprämien angreife, vergesse man,  
daß gerade hierdurch die Technik sich vervollkommnet und der  
Zucker ein billiges Nahrungsmittel geworden ist.  
Robbe (konf.) erklärt sich mit der Vorlage einverstanden.  
Barth (Drs.) ist gegen die Beibehaltung der Export-  
prämie.  
Hierauf wird die Diskussion geschlossen. Die Vorlage  
geht an eine Kommission.  
Ein hierauf gestellter Verfassungsantrag wird abgelehnt  
und nach kurzer Geschäftsordnungs-Debatte tritt das Haus  
in die erste Berathung der Novelle zum Dampfersub-  
ventionsgesetz.  
Auf die Anfrage von Mann's, ob die Regierung Ant-  
werpen als Anlaufhafen beibehalten oder andere Häfen  
wählen wolle, erklärt Staatssekretär Böttcher, die Freistadt  
am 1. Juli ab, Verhandlungen hätten stattgefunden, aber  
deren Ergebnis er nicht im Stande sei, Mittheilungen zu  
machen. Hervorheben müsse er, daß ihm aus Handelskreisen  
keine Klagen über Antwerpen zugegangen seien.  
Hierauf beantragt Richter nochmals Vertheilung und be-  
zweifelt zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses.  
Die Auszahlung ergibt Beschlußfähigkeit.  
Nächste Sitzung Dienstag den 7. Juni. Unfallverfiche-  
rung der Bauarbeiter und Dampfersubventionsnovelle.

## \* Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

\* München, 25. Mai. Die Kaiserin von  
Oesterreich ist heute Vormittag 9 Uhr 20 Minuten  
nach Wien zurückgekehrt. Zur Verabschiedung hatten sich  
auf dem Bahnhof eingefunden Prinz Leopold in der  
Uniform als Inhaber des österr. Artillerieregiments Nr.  
7 mit Gemahlin, Herzog Ludwig, der österr. Gesandte  
Graf Deym, Polizeidirektor Dr. von Müller und Bahn-  
hofinspektor Albert. Die Kaiserin umarmte und küßte  
wiederholt ihre Tochter die Prinzessin Gisela und ver-  
abschiedete sich mit herzlichem, warmen Händedruck von  
Prinz Leopold und Herzog Ludwig.  
\* München, 25. Mai. Das gestrige Programm  
der Conservativen läßt die Frage des Anschlusses an  
die Liberalen oder Clerikalen unentschieden; die Frage  
wird wahrscheinlich von Fall zu Fall entschieden werden.  
\* Münster, 25. Mai. Der nach der neuen Pro-  
vincialordnung gebildete westfälische Landtag wird  
auf den 19. Juni einberufen werden.  
\* Berlin, 25. Mai. Aus zuverlässiger Quelle ver-  
lautet: Bischof Ropp's Ernennung zum Fürst-  
Bischof von Breslau sei demnächst bevorstehend.  
\* Berlin, 25. Mai. Die Branntweinsteuer-  
kommission hat heute die zweite Lesung der Vorlage  
beendet und sich bis zum 7. Juni vertagt, wo die Nach-  
steuer zur Verhandlung steht. Der Antrag der Natio-  
nalliberalen, den Kommunen das Besteuerungsrecht  
für Wein und Branntwein zu gewähren, wurde abge-  
lehnt, dagegen eine Resolution angenommen, wonach  
durch Reichsgesetz der Handel mit Branntwein nach  
Raumgehalt verboten und nach Gewicht obliga-  
torisch gemacht werden soll.  
\* Berlin, 25. Mai. Die hier tagende General-  
versammlung des Vereins der Rübenzucker-  
Industriellen des Deutschen Reichs beschloß mit  
großer Majorität eine Resolution, welche sich gegen

das Inkrafttreten der neuen Zuckersteuervorlage vor dem  
1. August 1888 ausdrückt, weil sonst die Industrie und  
die Landwirtschaft, die bereits ihre Einrichtungen für  
die nächste Kampagne auf Grund des bestehenden Ge-  
setzes getroffen habe, benachtheiligt würden.  
\* Berlin, 25. Mai. Auch bei Russland ist das  
Rundschreiben der Pforte nunmehr eingegangen, das  
bezwedt, einen Gedankenaustausch zwischen den Cabinetten  
wegen Lösung der bulgarischen Frage und Be-  
zeichnung geeigneter Persönlichkeiten für die Fürstenwahl  
zu veranlassen. Das Schriftstück begründet die Noth-  
wendigkeit einer baldigen Lösung mit dem Hinweis nicht  
nur auf die Interessen des allgemeinen Friedens und die  
besonderen der Türkei, sondern auch damit, daß die Auf-  
rechterhaltung der Ordnung an der Grenze Bulgariens  
der Pforte erhebliche Opfer auferlege. Der Schritt hat  
offenbar auch den Zweck, die Mächte zur Unterstützung  
der wiederholten und bis jetzt ergebnislosen Vorstellungen  
der Pforte in Petersburg zu veranlassen.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 25. Mai. Wie der „Neuen Freien Presse“  
aus Satein gemeldet wird, wurde Quartier für  
Kaiser Wilhelm und Besolge auf den 19. Juni  
bestellt. — Das türkische Rundschreiben wurde  
aus Freundschaftslicke aufgenommen; die Klage über  
die Opfer der Türkei wegen der Ungewißheit und Un-  
einigkeit wird völlig berechtigt gefunden, jedoch ist dies-  
seits eine Initiative zur Nennung eines bulgarischen  
Candidaten nicht zu erwarten.  
\* Wien, 25. Mai. Die „Politische Correspondenz“  
melbet aus Canea, die Pforte habe die Forderungen  
der christlichen Abgeordneten, die Zollrücklässe betreffend,  
abgelehnt.  
**Frankreich.**  
\* Paris, 25. Mai. Floquet begab sich um 2 Uhr  
nachmittags zu Grévy um die Bildung des neuen  
Ministeriums abzulehnen. Trotz allen Zuredens  
seitens Grévy's ließ er sich nicht bewegen, von seiner  
Weigerung abzustehen. Man glaubt allgemein, das Mi-  
nisterium Floquet sei deshalb nicht zustande gekommen,  
weil Rouvier das Finanzministerium nur übernehmen  
wollte, wenn gewisse Opportunisten ins Cabinet eintreten  
würden; die Betreffenden verweigerten dieses jedoch.  
Ferner wird der Grund der Weigerung Floquet's darin  
gefunden, daß Brisson nicht die auswärtigen Ange-  
legenheiten habe übernehmen wollen. Was das etwaige  
Ministerium Duclere betrifft, so werden für dasselbe  
folgende Candidaten genannt: Duclere Präsident,  
Ribot Auswärtiges, Saussier Krieg, Raynal oder  
Admiral Bourgeois Marine, Tirard Finanzen.  
\* Paris, 25. Mai. Eine von Floquet selbst her-  
rührende offiziöse Mittheilung lautet: „Der Floquet  
um 2 Uhr nachmittags ins Elysee begab, hatte er seine  
Freunde zu Rathe gezogen, sich mit mehreren Senatoren,  
und Deputirten besprochen und geglaubt, den Auftrag zur  
Bildung des neuen Ministeriums nicht annehmen zu sollen.“  
Floquet hielt Grévy vor, daß in der Abstimmung  
der Deputirtenkammer, welche die Krisis herbeige-  
führt hat, deren Urheber er übrigens nicht sei, nichts

## Feuilleton.

— **Ein „vielseitiges Talent“.** Aus Berlin meldet  
man: In den Modellen der Akademie gehört auch ein etwas  
antiker, aber schön gebauter — Rappen aus dem königlichen  
Rathsal. Für ihn ist ein eigener, mit Oberlicht versehenen  
Stall errichtet, der sich auf dem Hofe der Akademie befindet.  
Ein Vereiter fährt das stolze Roth aus der Breitenstraße  
vorhin und verweilt so lange, bis das von Professor Meyer-  
heim geleitete „Wiedermalen“ vorüber ist. Der edle Modell-  
Rappen ist aber so vielseitig, daß er nicht nur in der bilden-  
den, sondern auch in der darstellenden Kunst nützliche Ver-  
wendung findet. So nimmt er ihn in verschiedenen Stücken  
im Oberbanne mit und seine „Hauptrollen“ sind in Schillers  
„Tell“ und Wagner's „Walküre“.  
\* Paris, 25. Mai. Der hiesige Polizeipräsident hat sich  
bemüht gesehen, von Neuem die Verordnungen vom Jahre  
IX und vom Februar 1867 zur öffentlichen Kenntniss zu  
bringen, welche den Frauen das Tragen von Männer-  
kleidern, außer zur Faschingszeit, verbietet. Die Beran-  
lassung dazu gab Frau Dienlaffoy, die tapfere Gattin und  
Abenteurerin des Orients, dieses Namens, welche die  
Vorliebe für Männerkleider in etwas auffälliger Weise  
zur Schau trägt, und neulich bei der Premiere der komischen  
Oper „Le Roi malgré lui“ daran Schuld war, daß sich alle  
Dulle halb verzerrten, um die Dame zu sehen, die sich im  
Prad mit dem rothen Händchen der Ehrenlegion, welcher  
Goldbinde und Jubelruf auf die Brüstung einer Loge saßte.  
— **Was den Jaren jitzern macht.** Der mächtige  
regierende Herrscher des weiten russischen Reiches  
ist kein glücklicher Mann. Er hat gewiß die besten Absich-  
ten; aber das zählte nicht bei den finsternen Elementen, die  
zu umlauern. Daraus resultirt bei dem Jaren ein Seelen-  
zustand, der mit ewiger Angst gleichbedeutend ist. Das  
sagte ich auch anlässlich der Reise, die der Monarch soeben  
erk im Gebiet der Kosaken unternommen. Man meldet der  
„Allg. Ztg.“ hierüber die folgenden Details: „Der Hof-  
marschall hielt in einer kleinen Station, und eine der auf dem  
Barron befindlichen Damen, die den Kaiser erkannt hatte,  
mahnte ihn mit einer graziösen Verbeugung einen Fiederstraus-

zu. Als der Jare plötzlich etwas durch die Luft schwirren  
sah, fuhr er im Momente entsetzt zurück, im nächsten Augen-  
blicke hatte er allerdings schon die Ungefährlichkeit des Wuri-  
geschosses erkannt und da nicht er der Spenderin freundlich  
zu, gleichzeitig winkte er dem Stationschef, der an die  
Fremde herangetreten war, mit der Hand den Befehl zu, sich  
zu entfernen. Noch aus dem davoneilenden Zuge sah man  
den Jaren, das Bouquet festhaltend, die freundliche Dame  
mit den Blicken verfolgen.  
— **Von den Todten erstanden.** Durch die kirchlich  
in Brooklyn bei New-York vollzogene Trauung von Hermann  
Krause und Anna Eichenbach aus Friedrichsau am Rhein,  
ist, wie wir im „Berliner Intelligenzblatt“ lesen, ein veritabler  
Roman aus dem Leben zum Abschluß gekommen. Als der  
deutsch-französische Krieg ausbrach, zog Hermann mit seinem  
Regimente ins Feld und ließ Anna, seine damalige Braut,  
zurück. Diefelbe folgte aber in einem Wagen des Hospital-  
Corps nach, und als sie hörte, daß Krause in einer Schlacht  
getödtet und in eine Grube verbracht worden sei, ließ sie  
dessen vermeintliche Leiche ausgraben, um ihn noch einmal  
zu sehen. Sie kehrte hierauf nach Hause zurück und wanderte  
bald darauf mit ihren Eltern nach Amerika aus. Krause  
war indessen nicht todt, sondern kam, da man ihn unbegraben  
ließ, während eines heftigen Regens in der folgenden Nacht  
wieder zum Bewußtsein. Nach einer von einem berühmten  
Arzt an ihm vorgenommenen Trepannung des Schädels  
erholte er sich wieder vollständig, erfuhr, wo seine Braut  
war, und langte nach einiger Zeit in Brooklyn an. Anna  
war hoch erfreut, den todtgeglaubten Geliebten wieder zu  
sehen und war gerne bereit, den Bund für's Leben mit ihm  
zu schließen.  
— **Eine Probe.** Der Kaiser Don Pedro von Brasilien  
ist ein in vielen Zweigen des Wissens wohl bewandter  
Herr und ein eifriger Förderer hoffnungsvoller Talente. Vor  
kurzem gewährte er einem jungen Ingenieur eine Audienz,  
der ihm ein neues System zum Stoppen von Lokomotiven  
erläuterte. Dem Kaiser leuchtete die Sache theoretisch ein,  
„aber“, sagte er, „wir wollen das Ding gleich praktisch ver-  
suchen. Uebermorgen sehen Sie mit Ihrer Maschine bereit;  
wir klopfen sie vor einen Salomwagen und fahren los.“

Unterwegs werde ich unvermuthet das Haltzeichen geben  
und dann werden wir sehen, ob Ihr Apparat auf funktioniert.“  
So geschah es. Zur bestimmten Stunde bestieg der Kaiser  
seinen Wagen, der Ingenieur seine Lokomotive, und fort  
ging die Fahrt, weiter und weiter, ohne daß der junge  
Erfinder das Haltzeichen vernahm. Er meinte schon, der Kaiser  
sei eingeschlafen und gab sich schmerzlichen Gedanken über die  
Baumen der großen Herren hin; da gelangte der Zug  
bei einer Felspartie an eine schwarze Kluft, nach deren Ueber-  
windung der Maschinenführer plötzlich einen äarven Felsblock auf  
den Schienen erblckte, den er vorher nicht hatte wahrnehmen  
können. Auf den Tod erwiderten, aber dennoch gefaßt, drehte  
er die Kurbel seines Apparates und der Zug hielt dicht vor  
dem bedrohlichen Felsblock still. Da lehnte sich der Kaiser  
aus seinem Coups heraus und fragte, was der Aufenthalt  
zu bedeuten habe. Man zeigte auf den Felsblock und nun  
entwarf ein fröhliches Lachen den Lippen Don Pedro's.  
„Stoßen Sie das Ding doch bei Seite!“ rief er dem von  
der Maschine herabgesprungenen Ingenieur zu, und indem  
dieser, in der Verwirrung blindlings gehorchend, mit dem  
Fuß on den Fels stieß, verhaubte dieser in der Luft; es  
war ein Block aus Stahlgewölbe, den der Kaiser hatte zusam-  
mengepackt und auf die Schienen legen lassen.  
**Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.**  
— **Aus einer Stadtverordneten-Sitzung zu D.**  
Herr Einzel (zu seinem Nachbarn, der schon seit längerer  
Zeit finnend an den Nägeln saß): See, Herr Rath, ich hit'  
Se um Alles in der Welt, hören Sie auf, ich kann's wech  
Gott nich mehr mit ansehen!  
Der Herr Rath (hohel gelassen): Ich wech gar nich, was  
Se wollen; ich knaupe doch nich an Ihren Fingern!  
— **Der coullante Dieb.** Banquier (einen Dieb im  
Bureau erblickend): Hilfe! Dieb! Dieb! — Dieb: Seien  
Sie doch ruhig, sonst erzähl' ich, daß ich in der Kasse bei  
Ihnen nichts gefunden habe.  
— **Reisefreuden.** Lieutenant (auf der Spitze eines  
Berges): Herrlich, entzückend. Weit und breit kein einziger  
Glaubiger.  
— **Unsere Kinder.** Die 6jährige Olga hebert ein

darauf hinweise, daß er, Floquet, Nachfolger des Ministerpräsidenten werden solle. Seit Anfang der Krise habe keine Kluggebung seiner Kollegen stattgefunden, die ihn glauben machen könne, daß die Deputiertenkammer wünsche, ihren Präsidenten die angetragene Sendung übernehmen zu sehen, trotzdem habe er diesem Anerbieten keine unmittelbare Weigerung entgegengesetzt; er habe, bevor er die Antwort erhielt, vollständigere Erkundigungen eingesehen wollen. Er wies nun auf gewisse Ablehnungen der Mitwirkung hin, die ihm nicht gestattet, ein Ministerium aufrichtiger Versöhnung auf dem Boden demokratischer Reformen zu bilden. Floquet hat übrigens die Überzeugung erlangt, daß die anderen Combinationen nicht unwiderrüchlich aufgegeben seien. Unter diesen Umständen könnte Floquet den Auftrag, das Ministerium zu bilden, nicht übernehmen.

### Belgien.

**Charleroi, 25. Mai.** Im Beden von Charleroi zählt man heute 1000 Ausständische mehr als gestern; zwei weitere Bataillone Soldaten sind angekommen, so daß jetzt 3500 Mann Infanterie und 500 Reiter hier liegen. Heute ist auf vielen Becken Zahltag; vielleicht werden dann noch mehr Arbeiter austreten. Die Telephonleitung zwischen Mont-sur-Warhienne und Charleroi wurde vergangene Nacht durchschnitten. Alle Becken sind mit Sicherheitswachen besetzt. Auf die Wohnung eines Glasbläfers in La Louvière wurde ein Dynamitanschlag verübt.

### Großbritannien.

**London, 25. Mai.** Die Königl. Yacht „Victoria und Albert“ hat Befehl bekommen, sich zur Ueberführung des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Deutschland vom Continent nach England bereit zu halten. Den übrigen künftlichen Gästen wird die Yacht „Osborne“ für die Reise vom Continent nach London zur Verfügung gestellt werden.

**London, 25. Mai.** Zum dritten Male wurde heute Morgen der Versuch gemacht, das Polizeigebäude in Peabury bei Farrow in die Luft zu sprengen. Der Bewohner hat sich eine große Aufregung bemächtigt.

### Amerika.

**Halsig, 25. Mai. (Neu-Schottland.)** Ungeheure Eismassen liegen noch vor der Küste der Cap Breton Insel. Die Schifffahrt und besonders die Beförderung von Kohlen wird sehr dadurch gehindert. Eine große Flotte von amerikanischen Makrellenfischerbooten ist an der neu-schottischen Küste angekommen und wartet auf das Erscheinen der Fische.

## Aus Stadt und Land.

### Mannheim, 26. Mai 1887.

**Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 19. Woche von 1887 (8. bis 14. Mai). Angemeldet wurden 55 Geburtsfälle und 33 Todesfälle. Unter letzteren befanden 11 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Diphtherie, bei 7 Lungenschwindsucht, bei 6 akute Erkrankung der Athmungsorgane, bei 20 sonstige verschiedene Krankheiten. — Todesfälle in der selben Zeit, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Aachen 14,2; Wiesbaden 16,4; Karlsruhe 16,9; Hannover 17,9; Leipzig 17,9; Berlin 18,2; Stuttgart 18,8; Dresden 19,9; Garmen 19,3; Kassel Frankfurt a. M. 20,8; Magdeburg 20,9; Bremen 22,9; Elberfeld 23,0; Straßburg 23,6; Gumburg 23,7; Lübeck 23,8; Mainz 24,5; Köln 25,3; Königsberg 25,9; **Mannheim** 26,9; Darmstadt 27,8; Breslau 29,0; Bochum 29,0; Würzburg 29,6; Nürnberg 30,0; R.-Glabach 31,4; Freiburg i. Br. 35,1; Augsburg 35,5.

**Zur Redarbrückenfrage.** Die Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues erläßt unterm 20. d. M. nachstehendes Preisauschreiben: Die Großherzoglich Badische Regierung beabsichtigt, an Stelle der bestehenden Redarbrücken über den Redar in Mannheim eine feste Straßenbrücke zu erbauen, und wird behufs Erlangung geeigneter Entwürfe und Kostenanschläge eine Wettbewerbsung ausgeschrieben, an welcher sich alle Ingenieure deutscher Reichsangehörigkeit beteiligen können. Die Entwürfe sind spätestens bis 15. Oktober 1887 an die Großherzogliche Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe einzureichen. Für die drei vom Preisgericht als die besten anerkannten und nach den Bedingungen und Bauvorschriften gefertigten Arbeiten wem, und es wird der Hausarzt gerufen. Dieser will den Puls Olga's fühlen und sagt: „Bitte reichen Sie mir die Hand.“

Olga (erschrocken): „Sprechen Sie mit meinem Papa!“  
 — Aus der Christenlehre. Katedet (bei Erklärung des Wanders zu Anna): Wie heißt man also eine Handlung, in der Wasser in Wein verwandelt wird?  
 Christoph: Eine Weinhandlung!  
 — Auf der Eisenbahn. Kengfisch: Jesses, da kommt uns ein Zug entgegen, wir fahren zusammen.  
 Weizhals (wütend): Hät ich das gewußt, ich hätt' mir kein Retourbillet genommen.

## Theater, Kunst u. Wissenschaft.

**Donecker's Kunstaussstellung.** Einen reizenden Kopf von Gabriel Max, keine visionäre Erscheinung, wie sie meist des Künstlers Winkel geschaffen, Fleisch und Blut, worn pulstrendes Blut hat er uns dieses Mal gegeben. Helianthus nach der Sonnenblume wendet das geistreichste Menschenkind, das wir vor uns sehen, das Antlitz zu.

Neben der Poesie die Prosa. Gräzner's hierseitiger, rettigvertigender Nuch, von den vielen Gräzner'schen Nuten, die wir hier haben, ein besonders sorgfältig charakteristisch gestalteter Kopf.

Von dem alten, jetzt verstorbenen Sell sehen wir eine Hofpompotrouille in schweigenem Geßid in ein Rencontre mit den Franzosen verwickelt. Flott gemalt fanden die rothen Hähnen bald ihren Käufer.

Rathamel S i e i s ägyptische Fürstin zeigt die Manier des genannten Malers, der in Berlin großen Anklang findet. Die Dame mit den verschleierten schwarzen bewimperten Augen ruft und fröhliche Gestalten ins Gedächtnis zurück, wie eine griechen, hat sie alle gesehen. Man könnte dies von den Gräzner'schen Mädchen auch sagen, aber bei Gräzner liegt Charakteristik und Selenleben in den Gesichtern; es ist nicht bloß der Gattungsbegriff, der uns entgegentreit,

werden Preise im Betrage von 4000 M., bezw. 2000 M. und 1500 Mark ausgesetzt. Die zur Beurteilung der Arbeiten ernannte Kommission besteht aus den Herren: Oberbauinspektor Siebert in München, Geheimrat Oberbauath Dr. Schäfer in Darmstadt, Bauath Professor Engstler in Karlsruhe, Bauath Professor Domell und Oberbauath Seb. Bafelb. Die näheren Bedingungen, Bauvorschriften und Pläne zur Wettbewerbsung sind gegen Einzahlung einer Gebühr von 10 Mark von der unterzeichneten Stelle zu beziehen.“

**Herr Oberst v. Krudt,** früherer Commandeur des hiesigen Grenadier-Regiments und jetziger Commandeur des Inf.-Reg. Nr. 138, ist erkrankt; erkrankt von seiner Krankheit wieder hergestellt und wurde vorgestern von unserem Großherzog in Audienz empfangen.

**Ständchen.** Die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments brachte heute früh 7 Uhr dem Generalmajor Freiherrn Ritter v. Diersburg, welcher sich aus Anlaß der beim genannten Regiment stützgebenden ökonomischen Wästung nach hier befindet, vor dem „Bäcker Hof“ ein Abschiedsständchen.

**Militärwittwenkasse.** Der Vermögensstand der Groß-Militärwittwenkasse betrug Ende 1886 4,201,523 M. 68 Pf., Ende 1885 4,216,106 M. 77 Pf.; Jonach erahit sich eine Abnahme für 1886 von 14,583 M. 19 Pf. Beitragende Mitglieder gab es Ende 1886 609, ab gingen im Jahre 1886: 18 Mitglieder, während ein Zugang nicht stattfand, so daß Ende 1886 nur noch 591 Mitglieder vorhanden waren. Die Zahl der Wittwen- und Waisenfamilien besifferte sich Ende 1886 auf 473; es gingen zu im Jahre 1886: 18 und gingen ab 31 Familien; mithin betrug der Stand Ende 1886: 400, was einer Verminderung gegen den Anfang des Jahres um 13 Familien gleichkommt.

**Die Einnahmen der badischen Bahnen** betragen im Monat April 1887 nach provisorischer Festsetzung: aus dem Personenverkehr 1,020,170 M.; aus dem Güterverkehr: 1,762,294 M.; aus sonstigen Quellen 226,008 M.; zusammen 3,008,466 M.; von Januar bis mit April 10,801,024 M. Die Einnahmen ergeben im Jahre 1887: 1) gegen die provisorische Einnahme des Jahres 1886 bei dem Personenverkehr + 49,504 M.; bei dem Güterverkehr + 188,225 M.; aus sonst. Quellen — 11,004 M., also zusammen im April + 225,825 M. und vom Januar bis mit April + 655,604 M. 2) gegen die definitive Einnahme des Jahres 1886 bei dem Personenverkehr + 48,732 M., bei dem Güterverkehr + 139,751 M., aus sonstigen Quellen + 7,811 M.; zusammen + 196,294 M. und vom Januar bis mit April + 763,833 Mark.

**Dem Landesverband der badischen Schugvereine** für entlassene Sträflinge wurden Korporationsrechte verliehen.

**Verücklung eines Wasserturmes.** Die Arbeiten zur Verücklung eines Wasserturmes auf dem Centralgüterbahnhof im Anschlage von 3250 M. sollen im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind bis zum 4. Juni bei Sr. Bahnbau-Inspector hier einzureichen.

**Rebendahn Mannheim-Weinheim.** Die Ausführung der Schreinerarbeiten auf dem Bahnhof Mannheim für die Rebendahn Mannheim-Weinheim soll im Submissionswege vergeben werden. Die Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen bis 27. d. Mts. im Bureau Lit. J 7 Nr. 14 zur Einsicht auf.

**Milchvisitation.** Von 8 am 11. d. Mts. von Milchhändlern erhobenen Milchproben wurde eine wegen zu geringen Fettgehalts durch den amtlichen Sachverständigen beanstandet. Der betreffende Händler wurde bestraft.

**Vorfelung.** Auch die gestrige Vorstellung der Specialitätentruppe Windsor im Saalbau war wieder sehr zahlreich besucht. Mit gespannter Erwartung sah man dem angekündigten Revueauftritt zwischen Herrn Holländer und den Herren Kern und Windson entgegen. Indessen fand nur der Revue-Kingampf zwischen den Herren Holländer und Kern statt, wobei Sachlens stärkter Mann übermalis unterlag. Heute Abend findet der Revue-Kingampf zwischen den Herren Windson und Holländer statt. Das Hauptinteresse dürfte sich jedoch bei der heutigen Vorstellung auf den angekündigten Damen-Kingampf concentriren, der zwischen der französischen Ringkämpferin Witz Paula und Fräul. V. Hertz, Köchin im „weißen Lamm“ hier, ausgeschrieben werden wird.

**Tagesordnung** für die am Freitag den 27. Mai stattfindenden Straßammerungen:

- Johann Krampf Ehefrau von Feudenheim wegen Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Baffermann.
- Philipp Häuser von Wiesloch wegen Körperverletzung; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Rosenfeld.
- Johann Pfeiffer von Löhberg wegen Körperverletzung.
- Josef Schent von Offenau wegen Diebstahls.

**Verlaufen.** Ein 2 1/2 Jahre altes Kind einer über dem Redar wohnenden Familie hat sich verlaufen und wurde noch nicht aufgeunden.

**Anglischefall.** Gestern Nachmittag wurde einem Arbeiter in der Rheinischen Gummitabrik in Redarau an einer Gummivalze die rechte Hand verstimmt. Drei Finger der Hand wurden ihm von der Walze abgedrückt, während ein vierter stark beschädigt wurde. Der Verletzte mußte mittelst

wie dies in den orientalischen Weibern Sichers der Fall ist. Zwei Bildchen von S p i y w e g, dem jetzt verstorbenen Münchner Beteranen, gingen in Privatbesitz über. Das eine, eine Skizzenhaft behandelte Landschaft, vermochte uns nicht sehr zu erwärmen. Dagegen war das zweite ein herzerfreuetendes Bildchen, 3 alte Wesseln beim Nonsenschein im alterthümlichen Städtchen, den plätschernden Brunnen zur Seite, das Ganze so almodisch anheimelnd wie es nur S p i y w e g zu malen verstand; die „verförferte gute alte Zeit“.

**Die Schlacht bei Sivinita,** von einem Prager Maler, wollen wir mit dem Mantel der Liebe bedecken. Dieselbe erinnert zu sehr an die Bilderbogen der lieben Jugend.

Von Wilhelm Diez, dem jetzt wohl bedeutendsten Lehrer der Münchener Akademie, finden wir ein reizendes Genrebild, eine äußerst vernünftige Köchin, ihren Marktfisch am Arm und den künstigen Hansdampf; unter dem andern. Das Bild ist schön gemalt und sorgfältig ausgeführt, dabei so lebenswahr und frisch aufgefaßt, daß es eine wahre Freude ist.

Von Anton Seis zeigt ein Miniaturbildchen eine frische Banerdrinne, so fein und zart gemalt, daß sie die Herzen des Beschauers erobert.

Wir erwähnen zum Schluß hübsche Hühner- und Entenbilder von S e u b e n in München.

### Stuttgarter Nachrichten.

**Stuttgart, 25. Mai.**  
 Bereits heute Mittag konnte ich Ihnen durch den Draht mittheilen, daß das Reichsgericht zu Leipzig als Berufungsinstitut beschloßen, den Verleumdungsprozeß Werther-Jäger an das hiesige Landgericht zurückzuverweisen (siehe Mannheimer Journal No. 142). Diese Nachricht, welche das Stuttgarter Publikum erst Morgen erfuhr, wird nicht verfehlen, überall Aufsehen zu erregen, denn noch selten hat ein Injurienprozeß in unserer hauptsächlichsten Bevölkerung solcher Aufsehen erregt, als der des Intendanten v. Werther gegen seinen früheren Feldintendanten. Die Vernehmung der Mannheimer Zeugen, welche der Bernthelle Jäger angeordnet hatte, muß nun doch stattfinden und man kann wohl sagen, daß Reichsgericht hat mit seiner Entscheidung nur eine

Ursache hierher nach dem allg. Krankenhaus verbracht und daselbst aufgenommen werden.

**Unfall.** Das Pferd des Rebers H. wurde in der Nähe der Kettenbrücke plötzlich scheu und rannte davon, stürzte aber, nachdem es einige Straßen gelaufen war, so unglücklich zu Boden, daß es ein Bein brach. Der Vorfall verurachte einen Zusammenlauf.

**Käserthal, 23. Mai.** Der Gesangsverein „Eutracht“, welcher uns schon manchen genussreichen Abend verschaffte, gab auch gestern Abend wieder in seinem Lokale, Gasthaus zum schwarzen Adler dahier, eine theatralische Vorstellung. Zur Aufführung kamen 3 einaktige Lustspiele, welche von den Mitgliedern des Vereins vorgetragen wurden. Die unerwähnten Anstrengungen des Dirigenten des Vereins, Herrn Hauptlehrer Josef Kraft, sowie das harmonische Zusammenwirken der Mitglieder machten es möglich, daß die Aufführung im Allgemeinen als gelungen bezeichnet werden kann, was die endlosen Beifallsbezeugungen bewiesen. Der Zutritt war gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. gestattet und war der Zuschauerraum dicht besetzt, so daß die Vereinskasse eine nicht unbedeutende Einnahme zu verzeichnen haben wird.

**Aus Baden, 26. Mai.** In Heidenheim fiel das 17-jährige Schicksal des Brunnemüllers in das rasch strömende Mühlwasser und wurde unter einer Brücke durch in die Beetz getrieben. Dem herbeienden Mühlweber gelang es nicht, das Kind zu retten, aber die Mutter eilte dem Kinde nach, ergriff es und hielt es so lange über Wasser, bis ihr und dem Kinde Hilfe gebracht werden konnte. — In K o l l n a u ist der Waisenrichter und Gemeinderath Hr. Joseph Oswald erkrankt. — In Oberstaab, Gemeinde Dehringen, wurden dem Fabrikanten Otto Sallmann aus seinem Schreibpult drei Einhundertmarktscheine entwendet. Thäterin ist das Kindsmädchen des Bestohlenen.

**Aus der Pfalz, 25. Mai.** Der vor einem Jahr aus dem Garnisonlazareth in Landau entwichene Tambour Jost der 1. Comp. 18. Inf.-Regts wurde in München verhaftet und durch einen Feldweibel nach Landau zurückgebracht. — In Freinsheim haben sich die Kirchen, trotzdem der diesjährige Mai sehr früh ist, prächtig entwickelt. Die Bäume hängen in Folge der kalten Witterung während der Blüthe nicht übermäßig voll und deshalb ist die Frucht so außerordentlich schön. — In Otterbach wurde am letzten Sonntag in feierlicher Weise der Grundstein zu der neuen katholischen Kirche gelegt. — Am Montag Nachmittag schlug der Blitz in den Kirchturm zu Billigheim und zündete. Das Holzwerk geriet nicht rasch in Brand und wurde, ohne größeren Schaden anzurichten, bald gelöscht. — In G r a i n g e r wurde eine fremde Mannsperson gefänglich eingekerkert, die in Neulingen ein falsches Marktschaf verkaufte hat. Anfanglich gab sie an, sie sei dort in Arbeit, später erklärte jene Person aus Weisenheim a. S. zu sein. Es ist bereits Untersuchung eingeleitet, die wohl die Wahrheit zu Tage fördern dürfte. — In Friesenheim brach in der Nacht vom Sonntag auf Montag in der katholischen Kirche in der Sakristei Feuer aus. Der Schaden soll, wie man hört, nicht unbedeutend sein, besonders an Paramenten und Behältern. Das Feuer wurde noch rechtzeitig entdeckt und auf keinen Herd beschränkt.

### Sport.

**Meldungen zur Regatta des Frankfurter Rudervereins.** Skiff für Ruderer, die keinen Meistertitel inne haben: Frankfurter R.-Ges., „Germania“ Meyer Ruder- und Fiskusclub, Offenbacher Ruderverein.

Skiff für Juniors: Frankfurter R.-Ges., „Germania“, Ruderklub „Raffovia“ Höchst, Meyer Ruder- und Fiskusclub, Dollenbierer: R.-Kl. „Raffovia“ Höchst, Oberbacher R.-Ges., Mainzer Ruderverein.

Rierer ohne Steuermann: Frankfurter R.-Ges., „Sachsenhausen“, Frankfurter Ruderverein.

Rierer für Ruderer, die noch keinen Herausforderungsoder Wanderpreis gewonnen haben: Frankl. Ruderverein, Oberbacher R.-Ges., Mannheimer Ruderklub.

Rierer (Salirennen): Mannheimer Ruderklub (fällt aus).

Rierer für Juniors: Frankfurter R.-Ges., „Germania“, Frankfurter Ruderverein, Danauer R.-Ges., „Dajna“, Mainzer Ruderverein, Mannheimer Ruderklub.

Dollenbierer: Danauer R.-Ges., Mainzer Ruderverein.

Dollenbierer für Juniors: Frankfurter Ruder-Club, Frankfurter Ruderverein, Offenbacher Ruderverein, Mannheimer Ruderklub, Danauer Rudergesellschaft, Weylarer Ruderklub.

Ächter: Keine Meldung.

Ächter (beschränktes Rennen): Frankfurter R.-Ges., „Germania“, Mainzer Ruderverein.

### Verschiedenes.

**F. Die Pariser Stadtbahn-Angelegenheit,** deren Entwicklung bereits seit Jahren an sachlichen und formellen Schwierigkeiten verschiedenster Art leidet, scheint die Geduld nicht nur der Pariser, sondern auch der auf den Ruhm ihrer Hauptstadt mit Leidenschaft bedachten französischen Bevölkerung überhaupt wiederholt auf eine harte Probe zu stellen.

Anschauung kundgegeben, welche von den weitesten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft getheilt wird. Herr Ferdinand Jäger hat alle Ursache, mit dem bisherigen Gang der Dinge zu rufen zu sein, Herr v. Werther freisch wird nur mit lauter Miene das Bestehen einer Gerichtsverhandlung durchkosten, um so mehr, als es diesmal höchst zweifelhaft erscheint, daß er übermalis den Sieg davontragen werde. Man vermußt vielfach, die Mannheimer Zeugen dürften keineswegs Aussagen machen, welche für unseren Intendanten sonderlich angenehm wären. (Stimmt! D. Red.) Jedemfalls sieht man einem recht pikanten Prozeß entgegen, — von dessen Ausgang so Mancherlei abhängen kann. (Auch der Intendantenposten! D. R.) — Fräul. Armani vom Stadttheater in Stettin ist an Stelle der Fräulchen Wörbes als Opernsoubrette für unser Hoftheater engagirt worden. Fräul. Marie Dietrich, unsere beliebte jugendliche Coloratsängerin hat einen längeren Urlaub dazu benützt, in Paris zu studiren. Fräulchen Dietrich, vor Kurzem noch Ansfängerin, hat in Paris 10 neue Parthien gelernt und wird voraussichtlich nächste Woche dem hiesigen kunststimmigen Publikum eine Probe von dem Erfolg ihrer Studien ablegen.

**Herr Siegmund Krauß** aus Darmstadt, der in Folge seines glänzenden Gastspiels am Königl. Hoftheater zu Wiesbaden als Feldintendant vom Herbst 1887 ab engagirt wurde, erlebte dieser Tage von der Deutschen Bühnen-Gesellschaft eine prächtige lobenswürdige Mitteilung zum Zeichen in Anerkennung seiner uneigennütigen Mitwirkung bei mehrfachen Darmstädter Aufführungen zu Gunsten der Pensionistenkassa.

**Ernst Krauß.**  
 Der auch als Komponist vortheilhaft bekannte Hofkapellmeister in Hannover, Ernst Krauß, welcher vor längerer Zeit wegen eines hochgradigen Nervenleidens eine Heilanstalt besuchen mußte, kehrte aus derselben kürzlich zurück, leider ohne die gehoffte Heilung gefunden zu haben. Wohl hatte er seine künstlerische Thätigkeit wieder aufgenommen; indessen stellten sich (während eines von ihm dirigirten Concertes) abermalis Spuren seiner Krankheit ein, so daß er der Anstalt wieder übergeben werden mußte.

Schon glaubte man die verschiedenen geschäftlichen Hindernisse im wesentlichen beseitigt, der gab man sich der Hoffnung hin, bis zur Eröffnung der für das Jahr 1889 geplanten internationalen Ausstellung in Paris zum Mindesten einen Teil betriebsfähig herzustellen und war man stolz in dem Gedanken, dem bei dieser Gelegenheit erwarteten Fremdenstrom gegenüber mit diesem neuesten Verkehrsmitel zu prunken, da plötzlich ist in der neuesten Phase ein Stillstand eingetreten, und lassen die vorhandenen Anzeichen keinen Zweifel mehr darüber ankommen, daß dieser Wunsch der Pariser eben vorerst nur ein frommer sein wird, daß ihre Hoffnung sich nicht so gar rasch erfüllen wird. Abgesehen davon, daß die verlorene Zeit, selbst bei beschleunigter Bauausführung, nicht wieder gewonnen werden kann, ist auch jetzt nicht einmal der Termin bekannt, an welchem der Bau begonnen werden kann. So müssen denn die Franzosen auf den Triumph, auf ihre Stadtbahn, sofern sie nach dem vorgelegten Entwurf zur Ausführung kommt, ein Unikum zu besitzigen, das sich von den übrigen bereits vorhandenen sehr wesentlich unterscheidet, vorerst noch verzichten.

Ein durchgegangener Wagen. Dienstag vor acht Tagen erwid in der Schweizerischen Station Winkeln ein beladener, nicht mit Spannung verlagerter Kohlenwagen und raste der Station Hohau zu, den im Anzuge befindlichen Schnellzug sehr schwer gefährdend. Zum Glück gelang es auf der Station Hohau, den Wagen aus dem Geleise zu werfen und die Linie für den bald ankündenden Schnellzug frei zu halten. Man leitete nämlich den Wagen auf ein Nebengeleise, öffnete eine weiter abwärts liegende Weiche zur Däfte und klemmte zwischen dieselbe einen Holzpflock. Der Wagen raste mit unbegreiflicher Wucht daher, entgleiste bei dem Hindernis, tobte noch eine Strecke vorwärts, überschlug sich dann, wurde zertrümmert und sein Kohleninhalt wurde auf eine weite Strecke umher geworfen. Das Aufschaukeln der Kohlen und das Plagträumen währte beinahe die ganze Nacht hindurch. Eisenbahnschienen wurden an der Entgleisungsstelle völlig gebogen.

Eine Dreife in der spanischen Hof-Citelle. Man spricht jetzt in Madrid sehr viel von einer Aenderung der Hof-Citelle, welche die Königin-Regentin eingeführt hat. Montag, den 16. Mai begaben sich die Ministern nach Aranjuez, wo die Königin gegenwärtig residirt. Beim Eingang in den Park begegnete die Minister der Königin-Regentin Maria Christine und ihrer Schwägerin Prinzessin Isabella. Die Königin saß in einer Viktorie, die sie selbst lenkte, die Prinzessin in einem vierhändigen Breck. Maria Christine ließ den Konzeilspräsidenten Sagasta in ihren Wagen steigen, während seine Kollegen in der Equipage der Prinzessin Platz nahmen. Auf diese Weise feierte man in den Palast zurück, wo Minister-rath gehalten wurde, nach welchem die Königin die Kitzale der Regierung zum Dejeuner bezieht. Als der Kaffee eingenommen wurde, ließ die Königin Cigarenn bringen und befohl der Dienerschaft, sie den Ministern anzubieten. Diese zögerten einen Augenblick, zu rauchen, aber auf das Andringen der Königin wurden die Cigarenn angezündet, und man rauchte vor ihrer Majestät. Das hatte man in Madrid noch nie gesehen.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Mai. Privattelegramm des „General-Anzeiger.“ Die außerordentliche Session des Landtags ist auf Dienstag, den 7. Juni anberaumt.

Berlin, 15. Mai. Der Kaiser begab sich vor-mittags nach dem Tempelhofer Felde, begrüßte daselbst den heute früh eingetroffenen Großherzog von Toscana und beschäftigte mit denselben die übrigen Truppen; nach der Rückkehr arbeitete der Kaiser mit Wilmowski. Zu Ehren des Großherzogs von Toscana findet um 5 Uhr größere Tafel bei dem Kaiser statt, an der gegen vierzig Personen teilnehmen.

Die Zuckersteuer-Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Konervative: Helfdorff, Wiggmann, Hammerstein, Staub, Stolberg-Wernigerode und Friesen; Zentrum: Reichensperger, Lucius, Pfaffenrot, Landsberg-Steinfurt, Chamarré, Spahn, Roth und Horn; National-liberale: Hohrecht, Müller-Sangerhausen, Scipio, Venba, Bennisgen, Duvigneau, Dahl und Ziegler; Freisinnige: Meyer-Halle, Schrader und Witte; Reichs-partei: Kardorff, Nobbe und Goldbus. Vorsitzender ist Bennisgen, dessen Stellvertreter v. Kardorff.

Berlin, 25. Mai. Das Verdict der Geschworenen gegen den Stadtrathen Günzel, (der bekanntlich beschuldigt ist, am Ofterfest seinen ehemaligen Prinzipal Kreis, in dessen Wohnung ermordet und dann beraubt zu haben), lautet auf Schuldig, zwar nicht des Mordes, aber des Todtschlags und schweren Raubes nach § 251 des Strafgesetzbuchs, beides bezogen durch eine selbstständige Handlung. Entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes lautet das Urtheil auf lebenslängliche Zuchthausstrafe und bauernden Ehrenverlust.

Wien, 25. Mai. Die Wiener Akademie der Wissenschaften ernannte zum Ehrenmitglied den Archiologen Brunn (Wien), zu korrespondirenden Mitgliedern den Sanskritforscher Weber (Berlin), die Philologen Köhler (Strasburg), Wener (Wien) und die Historiker Hegel (Erlangen) und Seyrich (Berlin).

Paris, 25. Mai, Abends 11 Uhr 50. (Original-telegramm des „General-Anzeiger.“) In der Opera Comique brach Abends Feuer aus; soweit bisher bekannt, sind 6 Personen ums Leben gekommen, 12 verwundet, meist dadurch, daß sie zu den Fenstern hinaus-sprangen. Man fürchtet, daß es mehreren weiblichen Personen und Figuranten nicht gelungen sei, die brennenden Gebäude zu verlassen. Viele Personen wurden durch die Fenster der oberen Etagen gerettet. Die benachbarten Gebäude sind geschützt.

Paris, 25. Mai. Grevy hat Freycinet für heute Abend zu einer Besprechung eingeladen.

Paris, 25. Mai. Der Rückzug Floquet's erzeugte lebhaft Bewegung unter den Deputirten.

Wagner im Auslande.

Im Stadttheater zu Bologna wird nächstens eine Cosofal-Bühne Richard Wagner's enthüllt. Es war die erste Bühne Italiens, welche ein Werk des Meisters zuerst aufführte. Die Brüsseler Oper ist am 4. Mai mit der 23. Aufführung der Walküre geschlossen worden. Mit der Walküre erzielte übrigens die Brüsseler Oper seit dem 9. März eine Einnahme von 120.000 Franc!

Grevy berief um 7 Uhr Freycinet ins Cabinet. Die Kombination Duclere-Saussier scheint selbst unter den Opportunisten wenig Anklang zu finden. In der „Opera comique“ brach heute Abend Feuer aus. Dasselbe ist, Dank dem herniedergehenden Regen, im Erlöschen.

Brüssel, 25. Mai. Die Streikbewegung wächst erheblich in den Bezirken von Lüttich und Charleroi. In Seraing ist alle Arbeit eingestellt: in den metallurgischen Werkstätten der Zeche „Marie“ und in den Hochöfen und Gruben von Gockerill. Die Hochöfen werden ausgeblasen. Der Strick gewinnt bereits Boden in den Gruben des linken Maasufers. Die Agitation in den Meetings ist bedeutend. Der Gouverneur ordnete heute die Sendung von Truppen nach Seraing an. Im Charleroi Revier strifen jetzt gegen 7000 Arbeiter. General Vandermassen wird in Charleroi erwartet. Die Garnisonen von Namur und Gent gehen nach dem Vor-nahme und Charleroi ab. Die Maschinenarbeiter von Rolandbeek (Brüssel) vertagten heute den Streikbeschluf bis nach dem Kongreß der Progressisten. — In der Kammer der Repräsentanten erklärte sich Finanzminister Beernaert im Namen des abwesenden Verkehrsministers gegen die Creditforderung Somjee's für das Studium des Bahnprojektes Brüssel-Mainz. Der Minister bekämpft die direkte Linie Huy-Bielsalm und gibt aus technischen und finanziellen Gründen der Ambleve-Linie den Vorzug, welche dem Bedürfnis des Landes genüge und deren Arbeiten gegenwärtig eifrig befördert würden.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Handelskammer Frankfurt a. M. erläßt folgende Bekanntmachung: Nach einer Mittheilung der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe (Baden) ist die Fernsprechverbindungsleitung Frankfurt (Main) — Mannheim in letzter Zeit Seitens einer Anzahl von Firmen so oft und lange in Anspruch genommen worden, dass mehrfach Stockungen zu Ungunsten anderer Theilnehmer eingetreten sind. Es ist deshalb nöthig, dass die von hiesigen Geschäftsleuten geführten Gespräche mit Mannheim im allgemeinen Interesse auf wirkliche Bedarfsfälle und eine thunlichst kurze Zeitdauer beschränkt werde. Wir bestimmen zu diesem Zwecke hiermit, dass die Dauer der Sprechzeit je 5 Minuten nicht überschreiten darf.

Compagnie Française des Mines de Diamants du Cap. In der am Sonnabend in Paris abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende für die Actien auf 60 Francs festgesetzt, wovon 20 Francs bereits bezahlt sind. Die Parts de fondateur erhalten 40 Frs. 20 cts. Die Beneficien der ersten vier Monate in 1887 belaufen sich bereits auf 2 Millionen Francs. Das Aktienkapital beträgt bekanntlich 14 Millionen Francs, eingetheilt in 28000 Actien à 500 Frs.; ferner existiren 2800 Parts de fondateur.

Zuckerindustrie. Laut Nachweisung des Kaiserlichen Statistischen Amtes wurden in der Zeit vom 1. August 1886 bis zum 15. Mai 1887 innerhalb des deutschen Zollgebietes mit dem Anspruch auf Zoll- und Steuervergütung folgende Zuckermengen abgefertigt: Rohzucker von mindestens 90% Polarisation und raffinirter Zucker von mindestens 8 aber mindestens 9 90 pCt. Polarisation 453,404,168 kg, gegen 309,847,839 kg im Vorjahre. Kandis und Zucker in weissen, vollen, harten Broden etc. oder in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinert, sogenannte Krystalle etc. 118,772,938 kg, gegen 43,138,290 kg im Vorjahre; und aller übrige harte Zucker, sowie aller weisse trockene (nicht über 1 pCt. Wasser enthaltende) Zucker in Krystall-, Krimel- und Mehlförm von mindestens 98 pCt. Polarisation 13,544,815 kg gegen 14,051,222 Kilogr. im vorigen Jahre. — Die Nachweisung bezieht sich auf allen mit dem Ansprüche auf Steuervergütung abgefertigten Zucker, sowohl auf den zur directen Ausfuhr bestimmten, als auch auf den zur Aufnahme in eine Niederlage angemeldeten, ohne Rücksicht darauf, ob er von der Niederlage nach dem Zollauslande ausgeführt oder gegen Erstattung der Vergütung in den freien Verkehr des Zollgebietes zurückgebracht werden soll.

Zuckerproduktion im Jahre 1887/88. Nach den Görze'schen Schätzungen wird die Produktion für 1886/88 im Verhältniss zu den letzteren Jahren angenommen wie folgt: 1887—88 1886—87 1885—86

Table with columns for Country (Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Belgien, Holland, Russland) and production values for 1887/88, 1886/87, and 1885/86.

Zusammen 2,625,000 2,649,000 2,117,833

Mannheimer Effecten-Börse.

Mannheim, 25. Mai. Der Verlauf der Börse war im Allgemeinen schwach und zeigte rückgängige Course; nur Brauerei-Aktien waren wieder ein vogue und zum Theil beträchtlich höher. Anilin-Aktien notirten 23 3/4, G. 23 1/4, B. Verein. chem. Fabriken 48 B. Waghausler Zuckerfabrik 74 G. Mannheimer Versicherung wurden zu M. 860 umgesetzt, Badische Schiffsahrts-Assecuranz waren zu M. 1900 offerirt, Mannheimer Dampfschiffahrt zu 118 pCt. Von Brauerei-Aktien sprangen Schwetzingen 3 pCt.; dieselben wurden zu 85 pCt. gehandelt. Brauerei Storch ebenfalls 3 pCt. höher; zu 130 pCt. gesucht.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 25. Mai. Der Abendverkehr verlief auf dem Spekulationsmarkte in ruhiger Haltung; feste Pariser Kurse blieben auf diesem Gebiete ohne jeden Einfluss, während die übrigen Märkte ziemlich grosse Lebhaftigkeit anzuweisen hatten. Renten-papiere waren sehr favorisirt, besonders Türken, Egyptianer und Russische Papier-Anleihe. Banken Bruchtheile besser. Oesterr. Bahnen still. Deutsche fester. Schweizer Werthe beliebt. Gotthard höher. Laura auf Gerüche vom Abschluss des internationalen Schienenkartells befestigt. Kredit 225%, Staatsbahn 181%, Lombarden 69%, Galizier 165%, 4 pCt. Ungarn 81.50, Egypter 75.35 à 75.40, Italien 97.40 à 97.50, Türken 14.15 à 14.32, Ottoman Defence 88 1/2, 1880er Russen 83.40, 1871/73er Russen 97.40, 4 1/2 neue Russen 49.10, II. Orient 67.10 à 67.15, III. Orient 58.10 à 58.20, Gotthard 104, Schweizer Nordost 71.50, Schweizer Union 79.60, Schweizer Prior.-Aktien 97.30, Laurahütte 69.40, Diskonto 195 à 195.10. Schlusscourse: 6 1/2, Uhr Kredit 225 1/2, Staatsbahn 181 1/2, Diskonto 195.20, Türken 14.40, Egypter 75.50, (Egypter und Türken auf grosse Londoner Käufe animirt). 6 1/2, Uhr Kredit 225 1/2, Egypter 75.65.

London, 24. Mai. Nachmittags 3 Uhr 55 Min. Course vom 24. 25. 24. 25. 24. 25. Consols 103 1/2 103 1/2 Neue Türken 13 1/2 14 1/2 1873r Russ. 96 1/2 96 1/2 Lombarden 67 1/2 67 1/2 50s Italien. 97 1/2 97 1/2 Erie-Bahn 30 1/2 30 1/2 40s Spanier 60 1/2 60 1/2 Plat's Disc. 1 1 20s Egypt. 73 1/2 74 1/2 Wechsel d. P. 20 50 20 1/4 Privill. do. 98 1/2 97 1/2 Silber — — 30s Portug. 56 1/2 56 1/2 Still.

Producten-Börsen. Telegraphische Handelsberichte.

C. Amsterdam, 25. Mai. (Privattelegramm des General-Anzeiger.) Eingetroffen 8 Uhr Abds. Die Tabak-Einschreibung, welche 16894 Pack Sumatra enthielt, ist sehr hoch abgelauten; die Unterhandlungen waren ungemein lebhaft. Von dem obengenannten Vorrath blieben nur 204 Packs unverkauft. (Die Beschreibung der einzelnen Parthien siehe Mannheimer Journal No. 141. D. Red.)

Havre, 25. Mai, 7 Uhr 15 Min. Abends. (Privat-Telegr.) Caffé good average Santos per Juni Frs. 118.75, per August 119.25, Sept. 119.50, Oktober 119.75, November 120, Dezember 120.25 Tendenz: Käufer.

London, 25. Mai. (Telegramm.) Rübenzucker II sh. 9 d. ruhig.

Liverpool, 25. Mai. Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 28,000. Umsatz 10,000 B. Post.

Glasgow, 25. Mai. Warrants 41 sh. 7 d.

Varna, 25. Mai. Die Porte unterhandelt mit der Bank wegen Emission von 6,000,000 Pfl. Obligationen für die Staatsschuldenverwaltung. Doch ist die Genehmigung des Sultans fraglich. (F. Z.)

St. Louis & San Francisco-Eisenbahngesellschaft. Nach dem Jahresbericht für 1886 betrug die Bruttoeinnahme 4,874,628 Doll. (1885 4,883,406 Doll.) bei einer Betriebsausgabe von 878 Meilen gegen 814 im Vorjahre. Die Betriebskosten beliefen sich auf 2,649,033 Doll., die Steuern und Verbesserungen auf 173,263 Doll., bleibt Reineinnahme 2,652,332 Doll. (gegen 2,433,661 Doll.), dazu sonstige Einkünfte 159,630 D. (6782 Doll.), macht 2,811,962 Doll.; davon ab: Zinsen, Tilgungen, Pacht u. s. w. 1,956,298 Doll. (1,755,947 Doll.). Dividenden auf die Prioritätsaktien 7 pCt mit 315,000 Doll. (wie im Vorjahre), bleibt Ueberschuss 540,654 Doll. gegen 382,496 Doll. in 1885.

New-York, 24. Mai. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Table with columns for Commodity (Petroleum i. New-York, Petrol. i. Philadelphia, Petrol. pipe line Certificate, Mehl, Weizen, Weizen per Mal, Weizen per Juni, Weizen per Sept., Wechsel Berlin, Wechsel London, 6% fund. Anleihe, Erie Railroad Shares, New-York Central Shar., Chicago and N. Western ordin. Shares, Lake Shore Shares, Central Pacific Shares, Northern Pacific preferred Shares, Louisville & Nashville Shares) and prices in New-York and Chicago.

Amerikanische Producten Märkte. Schlusscourse vom 25. Mai. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for Month (Mai, Juni, Juli, August, Septbr., Oktbr., Novbr., Decbr., Januar 1888, Febr., März, April) and prices for Weizen, Mais, Schmalz, Caffe in New-York and Chicago.

Tendenz: Weizen höher, Mais höher, Schmalz niedriger, Caffe höher.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 22,000, an allen Hauptmärkten 55,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for River (Rhein, Mosel, Main) and stations (Koblenz, Bingen, etc.) with dates and water levels.

Rademann's knochenbildendes Kinderzweibackmehl bildet eine leicht verdauliche haltbare und schmackhafte Nahrung für kleine Kinder.

Rademann's knochenbildendes Kinderzweibackmehl bildet eine leicht verdauliche haltbare und schmackhafte Nahrung für kleine Kinder. Der Zwieback leicht Altes, was man von einem künstlichen Nahrungsmittel verlangen kann. Das Nährstoffverhältniss desselben ist dem der Frauenmilch gleich. Keins der bekannten Kindernährmittel hat einen so hohen Gehalt an knochenbildenden Salzen aufzuweisen, daher wird Rademann's knochenbildendes Kinderzweibackmehl bei seiner Wirkung auch von keinem anderen Kindermehl erreicht und hat daneben noch den Vorzug, billiger als andere zu sein. Zu haben in Mannheim bei Roth & Stahl, sowie bei Ludwig & Schütthelm, Apotheker S. Dietz und Nimmich & Bogler, Apotheker. 6230.

Für die durch den Blitzschlag heimgeehrte Susanna Bend der Wittve in Biebingen gungen bei uns ein: Bon Ungeantant R. 5.— Zum Empfang von weiteren Gaben ist stets gerne bereit die Expedition des General-Anzeiger.

Verantwortlich: Dr. jur. Hermann Naab.

Für den politischen Theil: L. Pantz. Für den wissenschaftlichen und Handels-Theil: G. Harber. Für die Anzeigen und Inserats-Theil: A. Harber. Rotations- und Verlag der Dr. H. Naab'schen Buch-Druckerei, unmittelbar in Mannheim.

Reichsbank 4 1/2%		Frankfurter Bank 4 1/2%		Stempelactien		Eisenbahn-Actien		Bank-Actien		Anleihen-Leihe		Industrie-Actien	
100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.	100.00 G.

### Alee und Grasvertheuerung.

Die Alee Schur Alee, sowie das Gras von nachbenannten Rädtschen Grundstücken wird:

**Wittwoch, den 1. Juni,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Rädtschen Bauhofe loszuschlagen vertheuert und zwar:

Der Alee von der Rädtschen Sandgrube und dem Lindenhofe (sog. Belenweg);

Das Gras auf Jahr: von den Conceden, dem Pflanz und der Schlingung am Schlaghaute, desgl. längs dem Hofengraben deselbst, der Dammabföschung an der Weidenanlage in der Garriach, von den freien Plätzen im neuen Stadttheile jenseits Redars, und der inneren Seite des Damms längs den Redargärten; ferner:

Der Alee und das Gras vom grünligen Friedhofe.  
Mannheim, den 26. Mai 1887.  
Der Stadtrat.  
Roth.

Aus den Abtheilungen I 1 bis mit 14 der evangelischen Kirchenwaltungen auf der Gemainung Sandhofen werden am **Samstag, den 28. ds. Mts.,** Vormittags fünflich 9 Uhr auf dem Rathhause in Käferthal

7875 Stück jorlene Bräutigelwollen mit Vorfriff bis Martini d. J. in schidlicher Loosen öffentlich vertheuert.  
Mannheim, den 25. Mai 1887.  
Coangelische Collectur.  
Sauler. 6306f

- 11. 23 Kr 95 Meter Alee auf dem krummen Bein, neben dem Weg und Michael Stein 2500 M.
- 12. 18 Kr Alee auf den Reuweisen, neben dem Weg und Adam Reizler, tarirt zu 2000 M.
- 13. 33 Kr 5 Meter Alee auf den Engewiesen, neben selbst und Adam Heinebach 1700 M.
- 14. 27 Kr 90 Meter Alee im Hangerberg, auch Pfänger, neben Ernst Oberbach und dem Weg 1400 M.
- 15. 47 Kr 93 Meter Alee und Rain im unteren Büwickel (Steinigberg), neben dem Klingel und Friedrich Bässener 1000 M.
- 16. 29 Kr 3 Meter Alee auf dem Landenkopf, neben der Gemeinde und Heinrich Spengler V. Wittm. 800 M.
- 17. 34 Kr 69 Meter Alee auf den Engewiesen, neben selbst u. Heinrich Spengler V. Wittm. 1700 M.
- 18. 38 Kr 24 Meter Alee auf den Langenmorgen, neben Adam Mannheimer und Valentin Keipf. 2800 M.
- 19. 17 Kr 74 Meter Alee auf dem unteren Kieckelberg, neben Valentin Keipf und Adam Mangold. 1400 M.
- 20. 18 Kr 75 Meter Alee auf den Rothbüden, neben Philipp Karl und Stefan Rauch. 1600 M.
- 21. Etwas über 1 Bril. Alee auf den Ghdern, südlich des Hofweges, zwischen Hofweg und Sadweg, dem Erlenderweg und Heinrich Spengler V. Wittm. 900 M.
- 22. Ga. 2 1/2 Bril. Alee alda, neben dem Erlenderweg, dem Sadweg, selbst, und Graben. 1400 M.
- 23. Ga. 2 1/2 Bril. Alee alda, neben selbst und Adam Rauch, südlich der Graben, nördlich der Sadweg. 1400 M.
- 24. 19 Kr 85 Meter Wingert im Hinnwingert (Vornweg), neben dem Pfad und Jakob Schäffler III. 1600 M.
- 25. 7 Kr 46 Meter Wingertfeld im Sonnenberg, neben Georg Simon und Philipp Mannheimer. 800 M.

### Die Petition an den Reichstag gegen Nachvertheuerung von Brauntwein

liegt zur Unterzeichnung auf:

in der Expedition dieser Zeitung,  
in den Lokalen der Mitglieder des hiesigen  
Wirthschaftsvereins,  
in den Bureau der hiesigen Brauntweinfabriken.

Bei der Tragweite dieser Frage, über welche sich in einer Handelsstadt wie Mannheim wohl Jedermann klar sein wird, hoffen wir auf zahlreiche Unterchriften.

**Der Vorstand**  
des badischen Zweigvereins  
deutscher Liquorfabrikanten und Brauntweinsbrenner.

### Tabak = Berufsgenossenschaft.

#### Section V.

Um verschiedenen Anträgen zu genügen, theilen wir mit, daß der Vorsitzende der Section V, Herr Fr. Thorbecke, in der Hauptvorstandsversammlung welche am 10. Juni l. J. zu Berlin stattfinden wird, theil zu nehmen beabsichtigt, und gerne bereit ist bis spätestens Donnerstag, den 9. Juni l. J. etwaige Vollmachten entgegen zu nehmen.

6248f

### Nebenbahn

#### Mannheim-Weinheim.

Die Ausführung der  
**Schreiner-Arbeiten**  
auf Bahnhof Mannheim soll vergeben werden.

Pläne, Kostenschätze u. Bedingungen liegen bis 27. Mai cr. im hiesigen Bureau, J 7 No. 14, zur Einsicht auf.

Mannheim, den 24. Mai 1887.  
Der Abtheilungs-Ingenieur  
Nettel.

6280

### „Haushaltungsseife“

Prima Offenbacher Kernseife  
weiß per Pfund 23 Pfg., gelb per Pfd. 22 Pfg.

Guland's Kaltwasserseife „ 55 „  
Dr. Sink's Fettlängenmehl „ 25 „

**Glycerin-Schmierseife,**  
**Prima Reisstärke, Mac's Doppelstärke,**  
**Crème, Reis- und Weizenstärke,**  
**Washerykristall, Boraxpulver,**  
**Bleichsoda, eryst. Soda,**  
garantirt colophonfreie

### Fussboden-Lacke

60 Pfg. per Pfund,

### Parket-Bodenwiche

auss reinem Bienenwachs, 95 Pfg. per Pfund,

### Stahlspäne, Terpentinöl,

### Schwämme,

### Scheuertücher, Fensterleder.

## Johannes Meier

C 1, 14,  
Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung.

Pfingstfest.

### Messina-Strna-Bergorangen

in vollkommen süßcr ed'cr, großer Frucht, sowie

### Spanische Blutorangen

kann ich von neuen Sendungen abgeben.

6184

### Ankündigung.

No. 805. Der Erbhülftung wegen werden folgende Eigenschaften bei Gottwirths Friedrich Wolf und dessen f. Ehefrau Anna Maria geb. Eberle von Landenbach am **Montag, den 13. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Landenbach öffentlich in Eigentum vertheuert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

#### A. Gemarkung Landenbach.

1. Ein großes zweistöckiges maifisches von Stein gebautes Wohn- u. Gasthaus, mit Reichthilfsgerechtigkeit zum Einhorn, seit langen Jahren eines der besuchtesten Gasthäuser der Weingstraße enthaltend 1 großes n. 1 kleines Wirthszimmer, 1 großen Längsal, 8 andere Zimmer, großen Speicher, 8 großste Keller, ein Nebenbau mit großem Speicher und 2 gewölbten Kellern, Wafch- und Badhaus, Brennhaus mit vollständiger Brennerei-Einrichtung, Scheuer mit Durchflaser und 3 Stallungen, eine neue Scheuer mit großem Loekstschuppen und Stallung, ein Kelterhaus, 7 Schweinhalle, Pumpen und 2 Hofräumen, an der Landstraße in Landenbach, eins. Bach, ander. Philipp Mannheimer, notorn die Landstraße, hinten die Wittelspalle, tarirt zu 25,000 M.

NB. Diese Gebäulichkeiten eignen sich sowohl zum Betrieb einer prohöheren Gast- und Landwirthschaft, wie eines jeden größeren Industriegeschäftes.

2. 2 Kr 81 Meter Pfanngarten gegenüber dem Wohnhause, an der Landstraße, neben Karlshafar Oberhard und Bachspall, tarirt zu 800 M.

3. 58 Kr 5 Meter Pfanz- und Baumgarten, der Pfanngarten genannt, neben Georg Schrein und der Bach, tarirt zu 5000 M.

4. 10 Kr 18 Meter Alee im Laaken, neben Philipp Spengler und Johann Spengler 800 M.

5. 22 Kr 93 Meter Alee auf den Hornbüden (Storchentheil), neben Michael Gertz II. und Heinrich Spengler VI. Witt. 2100 M.

6. 22 Kr Alee auf den Pfandbüden (Gardighofen), neben Heinrich Spengler V. Witt. und Gemeinde 2500 M.

7. 28 Kr 93 Meter Alee auf den Sandbüden, neben Michael Gertz II. und Richard Eberle III 2700 M.

8. 7 Kr 38 Meter Alee auf den Langenmorgen, neben Philipp Eberle I. und Peter Schäffler 3200 M.

9. 5 Kr 14 Meter Alee auf den Sandbüden (Wermuthbüden), neben Christian Gertz und Heinrich Spengler V. Witt. 600 M.

10. 9 Kr 98 Meter Alee auf dem unteren Kieckelberg (Sanstüdel), neben

Georg Serdel mitms und Johann Doub 900 M.

11. 23 Kr 95 Meter Alee auf dem krummen Bein, neben dem Weg und Michael Stein 2500 M.

12. 18 Kr Alee auf den Reuweisen, neben dem Weg und Adam Reizler, tarirt zu 2000 M.

13. 33 Kr 5 Meter Alee auf den Engewiesen, neben selbst und Adam Heinebach 1700 M.

14. 27 Kr 90 Meter Alee im Hangerberg, auch Pfänger, neben Ernst Oberbach und dem Weg 1400 M.

15. 47 Kr 93 Meter Alee und Rain im unteren Büwickel (Steinigberg), neben dem Klingel und Friedrich Bässener 1000 M.

16. 29 Kr 3 Meter Alee auf dem Landenkopf, neben der Gemeinde und Heinrich Spengler V. Wittm. 800 M.

17. 34 Kr 69 Meter Alee auf den Engewiesen, neben selbst u. Heinrich Spengler V. Wittm. 1700 M.

18. 38 Kr 24 Meter Alee auf den Langenmorgen, neben Adam Mannheimer und Valentin Keipf. 2800 M.

19. 17 Kr 74 Meter Alee auf dem unteren Kieckelberg, neben Valentin Keipf und Adam Mangold. 1400 M.

20. 18 Kr 75 Meter Alee auf den Rothbüden, neben Philipp Karl und Stefan Rauch. 1600 M.

21. Etwas über 1 Bril. Alee auf den Ghdern, südlich des Hofweges, zwischen Hofweg und Sadweg, dem Erlenderweg und Heinrich Spengler V. Wittm. 900 M.

22. Ga. 2 1/2 Bril. Alee alda, neben dem Erlenderweg, dem Sadweg, selbst, und Graben. 1400 M.

23. Ga. 2 1/2 Bril. Alee alda, neben selbst und Adam Rauch, südlich der Graben, nördlich der Sadweg. 1400 M.

24. 19 Kr 85 Meter Wingert im Hinnwingert (Vornweg), neben dem Pfad und Jakob Schäffler III. 1600 M.

25. 7 Kr 46 Meter Wingertfeld im Sonnenberg, neben Georg Simon und Philipp Mannheimer. 800 M.

#### B. Gemarkung Deybenheim.

26. 781 Mtr. Weinberg im Steinigeb. tarirt zu 50 M.

27. 2583 Mtr. Wiese, die Aufschwiese, tarirt zu 900 M.

28. 1119 Mtr. Weinberg in der Sulz, tarirt zu 1600 M.

29. 3044 Mtr. Alee, die Miodenader, tarirt zu 1600 M.

30. 2062 Mtr. Wiese, die Hornungswiese, tarirt zu 5000 M.

Hierbei wird bemerkt, daß auch ein Verkauf aus der Hand stattfinden kann.  
Weinheim, den 16. Mai 1887.  
Groß. Notar.  
Nischwitz.

### Reelles Heirathsgesuch.

Ein lediger Kaufmann von normalem Wuchs, mit selbständigem Geschäft, Weis, in den Jahren, gut sitirt, wünscht mit einer gebildeten Dame, behufs späterer Verlobung, in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Gef. Anträgen unter B. 5691 befordert die Expedition d. Bl. Strenge Discretion ist Obrensache. 5691

### Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Kaufm., mitte 20er J., kath. Jahobcr eines rentabl. Geschäftes in der Pfalz, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft ein ebenbürtig. Mädchen als Lebensgefährtin. Vermögen ca. 25000 M. erwünscht. Nur reelle Offerten möge man unter G. M. Nr. 6149 an die Expedition ds. Bl. richten. 6140

### „Fontanas“

eine wirklich preiswerthe  
6 Pfg. Cigarre  
empfecht 5191

### Ernst Dangmann, N. 3. 12.

### Verloren

zuerstgenannt ein  
goldenes Herrenmedaillon  
mit Stein verlorren gegangen. 6217  
Abzugeben gegen gute Belohnung L. 6. 8.

### Ein En-tous-cas

haben geblieben. 6300  
G. Heidler, Hof-Juwelier.



### Neue Fischhalle

H I, 7. H I, 7.

Lebende Rhein-Selme,  
Karpfen, Hele, Barische, Garden,  
**Echten Rhein-Salm**  
im Ausschnitt der Wd.  
**2 Markf.**

**Blaukletschen (Barras), Makrelen**  
(Maquorant), feinst. Fluh-Jander,  
frische Dorerer Seelungen (Golds)  
per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg., Turbot  
in ganze Fische per Pfd.  
1 Mt. Suppen- u. Tafel-Artische,  
Erwette (Gernat), Hummern,  
Langouffen, Kieler Bündlinge,  
Klondern, frische geräucherter  
Kale, per Stüd 25 Pfg., sein  
marinirte Haringe per Stüd  
10 Pfg.

Geräucherter Störkeich,  
**Neuen Elb-Caviar**  
und russ. Kral-Caviar  
**Salm und Forellen**  
in Gelee

empfecht 6305  
**A. Prein.**

**Täglich frisch.**  
**Gefrorenes**  
per Liter R. 2.50  
1 Portion 30 Pfg.

**Caffee, Thee & Dessert.**  
**Confect.**

Bestellungen werden auf's Prompte ausgeführt. 5994  
**Carl Berthold,**  
B 1, 2, Konditoreiwaarenfabrik, B 1, 2.

### Man verjuche

holsteinische Käse.  
Holländer Käse Centner 20 Mt.  
Prepostkoll frei dort 3 Mt.  
Eamer Käse, Centner 23 Mt.  
Prepostkoll frei dort 3 Mt. 50 Pfg.  
Rind. Badsteinkäse, Centner 23 Mt.  
Prepostkoll frei dort 3 Mt. 30 Pfg.  
Julius Werner, Reumünster in  
Holstein. 4992

Reinsten p. Limburger Käse  
Aechten Schweizerkäse  
Rendener Rahmkäse  
Neue Matjes-Haringe  
Neue Malta-Kartoffeln  
empfecht in nur feinsten Qualität. 6141  
G. M. Habermaier, N 5, 12.

**Prima Fleisch 40 Pfg.**  
**„ Kalbfleisch 50 „**  
E. Meyer, S 4, 12a

### Badesalz,

ärztlühersichts bestens empfohlen,  
zu haben bei 5370

**Johann Schreiber,**  
Redarkstraße und der  
Filiale Schwetz-Vorstadt 3a.

**Wfälder Kornbrod**  
von Oppau  
bei Klein Wittwe G 4. 21. 5470

C 1, 13, Milch-Niederlage, C 1, 13.  
Grand frische Süß-Butter zu haben.  
Wittwe Krndt, C 1, 13. 5102

Gebrauchte Bestaben, Tische und  
Stühle in H 7, 8. 6313

1 Bettlade mit Koff und Matras  
in H 7, 8. 6310

1 Schusterisch, 1 Schupstisch in  
H 7, 8. 6310

1 nutz. Bettlade mit Koff, Tische,  
Kochgeschirre und einem Federkissen,  
alles noch sehr gut, ist billig zu verk.  
wegen Mangel an Platz. 6223

M 2, 3, 4, 5, 6.

Prima weiße und gelbe  
**Kernseife**  
per Pfund 23 u. 25 Bfg.  
**Feinste Reishärte**  
per Pfund 32 Bfg.  
Pfd. Paket von ca. 5-6 Pfd.  
25 Bfg.

**Büchtücher, Büchbüchsen,**  
große Auswahl in  
**Schwämme**  
empfehlen 6252  
zu den billigsten Preisen

**Jakob Hess,**  
Q 2, 13,  
gegenüber der Concordienkirche.

**Für die Pfingstfeiertage**  
empfehle:  
Feine Bordeaux- u. Dessert-Weine  
in abgelagerter garantirt reiner Qualität.  
Franz. Champagner und deutsche  
Schaumweine  
der besten Marken.

**Simbeerast,** 6185  
**Citronen-Simonade,**  
**Raiwein-Essenz,**  
**Cardinal-Essenz,**  
**Bischof-Essenz.**

Feine Sendung **Malta-Kartoffeln.**  
**Neue Matjes-Döringe.**  
**Feinste Gothaer Erbvelawurst.**  
**Knoblauchs-Bayonner Schinken.**

**Neuschäteler, Kamader, Renschner-**  
**Kahmhäse, Edamer, grünen Kduterhäse,**  
**La. vollköstigen Emmenthaler.**

**Preiselbeeren, Orangen, Zitronen.**

**Louis Lochert,**  
R 1, 1 am Markt (Cafino).

Ein junges **Mädchen** das sich allen  
Müßl. Arbeiten unterzieht, sucht Stelle  
in Kindern oder kleiner Familie, 6115  
Q 3, 20 3. St.

**Pfänder**  
werden unter strengster  
Verschwiegenheit in und  
aus dem Leihhause besorgt  
E 5, 10/11, 3. Stock,  
2. Thüre links. 81

Unter dem Protektorate Sr. K. H. des Erbgrössherzogs Friedrich von Baden.  
**OBERRHEINISCHE GEWERBE-AUSSTELLUNG**  
Oberelsass einsehl. Strassburg i. E. Oberbaden bis zur Rench. 6267  
Eröffnung 1. Juli. **FREIBURG i. B.** Schluss 30. Sept.  
Kunst, Industrie, Landwirtschaft, Unterricht.

Auf die Feiertage empfehle meine  
**ff. MEHLE,**  
vorzüglicher Backart,  
zu den billigsten Preisen.

**Johann Schreiber,**  
Neckarstrasse.  
**Filiale: Schwetzingen-Vorstadt 18a.**

**Umzüge**  
aller Art, mit oder ohne Pferde, werden  
gut und billig besorgt. 2181  
F. Holzer, Q 4, 8/9.

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2 % größere  
Beträge zu 4 %  
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig 204  
Karl Seiler, Collocaturgehilfe, L 2 6.

**Rohrstühle**  
werden gut und billig geflochten.  
217 J 5, 18.

**Geschlechtskrankheiten**  
aller Art werden schnell u. sicher geheilt,  
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.  
Eduv. Krauber, Mundarzneidener,  
F 5, 17.

**Für Raucher.**  
Eine größere Partie verschiedene  
Tabake verkaufe, um damit zu räumen,  
unterm Preis. 5871

**Chr. Zeiler,**  
Jungbusch Z 4, 2, v. Max Carl Keller.

**Das Geschäfts-Büreau**  
des Unterzeichneten empfiehlt sich in  
Verhandlungen von Kaufkäufen, ge-  
richtlich oder außergerichtlich, Ver-  
tretung bei sonstigen Streitigkeiten,  
Abhaltung von Versteigerungen aller  
Art, Anfertigen von Gesuchen und  
sonstigen Schriften, Verleihung von  
Kapitalen und allem, was in diesem  
Fach einschlägt, gegen billiges Honorar  
4916 Wg. Ankett, B 5, 2.

**J. Luginsland, M 4, 12**  
empfehle sein großes Lager in eignen  
**Kiefern und Parquetböden**  
zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder  
ungelegt.) Auch werden **Fenster-**  
**tritte** in Parquet nach Maß ange-  
fertigt. 4315

**Bodenwische**  
fertig zum streichen in bekannter Güte  
**Gestragnete Schuhe u. Stiefel**  
werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
werden schnell und billig besorgt.  
205 Adol. Engler, Wis. 8 4, 7

**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegen-  
heit in und aus dem Leihhause besorgt.  
K 4, 8 1/2, partorre. 5082

**Zahn-Klinik**  
für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-  
hafte Plomben in Gold, Silber,  
Gement. Gebisse werden ohne  
die Benutzung der Zähne zu ent-  
lernen, schön sitzend, nach neuester  
Methode hergestellt und von  
Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht  
angreift und erhält. Zahnbürsten,  
Zahntropfen, den Zahnschmerz  
zu stillen, 34 Bfg. Alles unter  
Garantie.  
Frau **Elise Gläcker,**  
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.  
Sprechstunden jeden Tag von  
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden  
Arme finden Berücksichtigung.  
5587

**3**ur Vertreibung von Kaufkänden,  
Vertretungen beim Bürger-  
meisteramt, Uebernahme von  
Versteigerungen, woju geeignete  
Sofalität vorhanden, Fertigung  
von Eingaben und Vermittlungen aller  
Art gegen mäßiges Honorar hält sich  
bestens empfohlen. 5983  
**Louis Knappf,** Geschäftsführer,  
K 4, 8 1/2, partorre.

**Für Damen.**  
Hiermit die ergebene Anzeige  
dass ich unter Heutigem mein Ge-  
schäft für **Damen-Schneiderei**  
eröffnet habe und gebe ich Unter-  
richt im  
Zuschneiden, Maßnehmen und  
Musterzeichnen,  
gründlich und leicht faßlich, bei  
mäßigen Honorar. 4861  
Lehrdauer 3 Monate, bei Vor-  
kenntnissen 1-2 Monate. Damen-  
und Kindergarbentische wird elegant  
und gutgehend angefertigt.  
Billige Preise.  
Hochachtungsvoll  
**K. Schäfer,**  
ZQ 1 No. 1, vormalig Hahn'sche  
Siegelhütte überm Rrdar  
(oberhalb der Bleiche).

**Pension** Ein Hauptlehrer nimmt  
einen Knaben in Pension  
Gemeinschaftliche Erziehung, ev. Nachhilfe.  
Gefällige Offerten unter V. W. 5884  
an die Expedition. 5884

„Von — von —“ sammelte Sand, er hatte in seiner Freude den  
Namen vergessen und holte das Couvert aus der Tasche.  
„Poststempel Siege, also Lüttich!“ rief Trappe, „Freund, da haben wir  
ja den Ort, in der Nähe Lüttichs liegt das Kloster. Costa schreibt, daß sie aus  
dem Fenster viele Thürme sehe.“  
„Es können dort mehrere Klöster liegen,“ warf Sand ein.  
„Und wenn es dort zwanzig gibt, die lassen sich sämtlich durchforschen.“  
„Man wird mir den Eintritt nicht gestatten.“  
„Ihnen vielleicht nicht, aber der Behörde. Bester Doktor, Sie sind der  
Vormund Costa's und Sie allein haben über das Kind zu bestimmen. Dasselbe  
ist gegen Ihren Willen dorthin gebracht und wenn Sie Ihre Rechte geltend  
machen, so wird die dortige Behörde Ihren Schutz Ihnen nicht versagen; sie  
kann es nicht, denn sie würde dazu gezwungen werden, und dahin wird sie es  
sicherlich nicht kommen lassen.“  
Sand warf sich auf einen Stuhl und presste die Rechte auf die Stirn.  
„Ich bin unfähig zu denken — ich weiß nicht, was ich thun soll!“ rief er.  
„Ich werde alles mit Ihnen eingehend überlegen und beraten,“ versprach  
Trappe.  
„Ich darf keine Zeit verlieren, denn das Kind muß so bald wie möglich  
befreit werden!“ rief Sand, erregt wieder aufspringend.  
Trappe lächelte, denn er hatte Sand eine solche Leidenschaftlichkeit nicht  
gesehen.  
„Wir dürfen nichts übereilen!“ entgegnete er. „Es kommt ja auf wenige  
Tage nicht an.“  
„Doch — doch!“ fiel Sand ein. „Ich will nicht einen einzigen Tag  
verlieren. Ist es möglich, so reise ich heute noch ab.“  
Trappe schüttelte bedenklieh mit dem Kopfe. Er erkannte den sonst so  
ruhigen Doktor nicht wieder. Da tauchte ein Gedanke in ihm auf. Wenn  
Sand das Kind liebte! Er selbst war ja, als er Lotte liebte und noch keine  
Ähnung hatte, ob es ihm gelingen werde, ihr Herz zu erringen, auch oft zu  
einer ruhigen Ueberlegung nicht fähig gewesen. Auch bei ihm war mehr als  
einmal das Herz mit dem Kopfe durchgegangen. Thorheit, Costa ist ja ein Kind!  
rief es in ihm. Aber konnte Sand sie nicht lieben, wie ein Vater sein Kind  
liebt? Er hatte die Stelle des Vaters eingenommen.  
„Doktor, Sie müssen ruhig sein, denn jede Ueberstürzung schadet,“ sprach er.  
Sand blickte ihn wie ein Träumender an, seine Gedanken schienen weit fort-  
zuweilen zu sein.  
„Ich will ruhig sein, aber ich kann es nicht,“ gestand er offen. „Vor mir  
steht ich das Kind mit seinen großen, ernst und traurig blickenden Augen. Es  
weiß nicht, ob ich den Brief erhalten habe, es hofft und hofft — würden Sie  
den Zustand einer solchen peinigenden Ungewißheit lange ertragen können?“  
(Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
zum  
**„General-Anzeiger“**  
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

**Das Pflegekind der Junggesellen.**  
Roman von Friedrich Friedrich.  
(Fortsetzung.)  
„Kinder!“ rief Hagen. „Ich habe eine Ueberraschung für Euch, aber  
Ihr müßt sie errathen! Ich sage sie nicht und wenn Ihr bis morgen rathet!“  
„Ich weiß es schon — Du hast Deinen Weinteller unverseht gefunden,“  
entgegnete Geldern.  
„Haha! Falsch gerathen!“ rief der Hauptmann lachend.  
Räthe hatte den Blick über Trappe und die Schwester gleiten lassen.  
Beide bemühten sich, ruhig zu erscheinen, aber das Glück, welches aus ihren  
Augen leuchtete, konnten sie nicht verleugnen.  
Sie flog auf die Schwester zu und schloß sie in die Arme.  
„Lotte, Ihr habt Euch gefunden!“ rief sie.  
„Ich bin Deinem Beispiele gefolgt,“ entgegnete Lotte. „Aber wodurch  
hast Du dies errathen?“  
„Ich wußte ja längst, daß Du Trappe liebtest.“  
„Nein, das konntest Du nicht wissen, denn ich habe geglaubt, ihn zu hassen!“  
fiel Lotte ein.  
„Trappe, bester Freund, verstehen Sie das?“ rief Hagen heiter lachend.  
„Gewiß, gewiß!“ versicherte der Gefragte mit scherzendem Ton. „Ich  
habe ja selbst geglaubt, daß sie mich hasse.“  
Räthe ersahnte seine beiden Hände.  
„Weshalb haben Sie mich nicht gefragt?“ sprach sie. „Ich hätte Ihnen  
Aufklärung geben können, wie es mit solchem Hasse eines Mädchenherzens beschaffen  
ist. Es wagt sich nicht zu gestehen, daß es liebt, deshalb glaubt es zu hassen.“  
Noch mehr als der Hauptmann war Geldern überrascht, so freudig ihn  
die Nachricht auch berührte.  
„Trappe!“ rief er, indem er die Hand des Freundes erfaßte, um ihm  
Glück zu wünschen, „bei Ihnen habe ich wirklich geglaubt, daß Sie immer ledig  
bleiben würden!“  
„Ich wäre es auch geblieben, wenn nicht eine kleine Person Mitleid mit  
mir empfunden hätte.“  
„Lotte, hast Du denn die Antwort gegeben, die Du Trappe entgegenrufen  
wolltest, wenn er Dir seine Liebe gestände?“ fragte Räthe.  
„Sei still — sei still!“ rief Lotte und hielt der Schwester den Mund zu.

**Viederhalle.**  
Freitag Abend 9 Uhr  
Probe. 5725

**Gewertverein**  
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.  
Eingeschr. Hilfsklasse.  
Arzt- und Medicinalklasse.  
Ordnungsverein Mannheim.  
Samstag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr  
im Lokal „Salber Mond“, II 2, 3,  
Nebenzimmer: 6219

**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Monatsbericht, 3. Geschäftsbericht.

Am **Freitag** findet unser Familienausflug nach Neustadt a/Hardt statt. Die Abfahrt findet früh mit dem ersten Zug um 5 Uhr 32 Min. vom Bahnhof Ludwigshafen aus statt. Die verehrl. Mitglieder sind hiermit gebeten, sich zahlreich an dem Ausflug zu beteiligen, an dem die Genossen von Landau, Oberkoben, Kafferslautern und Neustadt Theil nehmen. Auch Mitglieder des Ortsvereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand**  
des Ortsvereins der Schreiner.

**Gabelsberger Stenografenverein.**  
Unter Bezugnahme auf unser Rundschreiben vom 15. cr., machen wir unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß die Voten zur Einzeichnung für das **Festessen**, sowie für die Vorschläge der Einzuführenden zum **Bankett** Ende dieser Woche geschlossen werden. Festessen sind im Laufe dieses Monats noch jeweils Dienstag, Mittwoch und Freitag, Abends von 9 Uhr an in unserm Lokal D 4, 5 abzuholen. 6273

**Der Vorstand.**

**Mannheimer Athleten-Club**  
Schwefelbergstadt.  
Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:  
Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.  
Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.  
Samstag: Allgemeine Übung.  
Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.  
Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden. 274

**Der Vorstand.**

**Fabrik Karlsruhe.**  
Wein auf's beste assortirtes Lager in  
**Glacé-, Dänischen & Sommer-Handschuhen**  
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. 5463  
Detail-Geßhäft der Handschuhfabrik  
von **Wilhelm Ellstätter,**  
Kunststrasse N 3, 7/8.

**Zurückgesetzte Glacéhandschuhe.**  
Eine große Partie Glacéhandschuhe mit 2, 3 und 4 Knöpfen werden, um damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen abgegeben im Detailgeschäft der Handschuhfabrik von 4719

**Wilh. Ellstätter,**  
Kunststrasse N 3, 7/8.

**Möbellager**  
2039  
**Jean Lotter, N 2, II (Wilder Mann)**  
Empfehl. Kasten- und Polstermöbel in solid bürgerlicher, bis zur reichsten Ausführung. Lieferung vollständiger Zimmereinrichtungen. Garantie für gute Arbeit und Material.

**Thee.**  
Wache aufmerksam auf meine reelle, feine und hochfeine Thee's:  
**„Souchong, Haysan, Congo, Pecco.“**  
Offen und in Paqueten  
von Mark 2.— bis Mark 6.— per Pfund. 4366

**Simon Kuhn,**  
Specialhandlung  
E 1, 5. Breite Strasse. E 1, 5.

**Thomas Eder**  
empfiehlt  
**Prima Kern-Seife**  
weiß per Pfd. 24 Pfg., gelb per Pfd. 22 Pfg.  
**Beste Kron-Schmierseife** 6090  
per Pfd. 20 Pfg.

**Fettlaugenmehl** à 18 Pfg.  
**Teigseife** à 19 Pfg. p. Pfd.

**Boraxpulver**  
à 40 Pfg. per Pfd.

**Putztücher, Fensterleder,**  
Große Auswahl in  
Schwämmen, Reissstärke, Cremstärke, Doppelstärke,  
Bürsten Schruppen, Besen, Waschrystall,  
Puhpomade u. s. w.  
zu äußerst billigen Preisen.

**Thomas Eder,**  
H 3, 8b. H 3, 8b.

**Kunst-Eis**  
in bekannter vorzüglicher Qualität, sowie 4900

**Eis-Schränke**  
in allen Größen nach Patent Heberer und anderen Systemen empfohlen

**Erste Mannheimer Eisfabrik:**  
**Gebrüder Bender,**  
Verbindungskanal. Telephon Nr. 224.

Trappe, der Hauptmann und Gelbern drangen in Rätze, zu erzählen, und lachend theilte sie den Plan der Schwester mit.  
Das Blut stieg in Lotte's Wangen.  
„Das sieht dem Wildfang ähnlich!“ rief der Hauptmann. „Haha! Dieses Mal hat er sich in der eigenen Schlinge gefangen!“  
Lotte wollte sich verteidigen, Trappe erfaßte ihre Hand.  
„Laß nur — laß nur!“ sprach er. „Es ist Dir ja gelungen, mich zu bekehren und zu besiegen. In Dir erblickte ich das Ideal des Ewig-Weiblichen und als ich Dich bei dem Brande in Gefahr blühte, da zog mich das Ewig-Weibliche hinan, denn nur die Liebe hat mir die Kraft verliehen, Dich zu erretten und mir zu erringen.“

Siebentes Kapitel.

Wochen waren vergangen.  
Es gab keinen glücklicheren Menschen als Trappe. Wenn der Baumeister oder Conti ihn neckten, weil er, als Vorsitzender des Klubs der Vedigen, den Satzungen, die er selbst entworfen, ungetreu geworden sei, rief er ihnen lachend zu: „Sie haben Recht, aber klüger bin ich doch gewesen als Sie!“  
Der Hauptmann hatte richtig den Plan, sein Haus wieder aufzubauen, aufgegeben; nur ein leichies Gartenhaus sollte aufgeführt werden.  
„Ich muß bei Trappe und Lotte bleiben,“ sprach er zu seinen Freunden.  
„Die beiden Menschen sind in ihrem Glück so toll und übermüthig, daß sie die größten Thorheiten begehen würden, wenn ich ihnen nicht als vernünftiger Mann zur Seite stände.“

Dabei lachte er glücklich, und wenn die beiden übermüthigen Menschen eine Thorheit hätten begehen wollen, so würde er mit jugendlichem Leichtsinne daran theilgenommen haben, denn er schien wieder jung geworden zu sein.  
Mit Sand war seit Loska's Verschwinden eine sichtbare Veränderung vorgegangen, er war stiller und ernster geworden. Es war nicht allein die Besorgniß um das Geschick der Entführten, die ihn drückte.  
„Das Kind fehlt mir,“ sprach er sich offen gegen Trappe aus. „Ich hatte mich an die großen und treuen Augen der Kleinen so gewöhnt, daß es mir zum Bedürfniß geworden war, dieselben täglich zu sehen. Ich konnte Loska nur wenig Zeit widmen, aber wenn ich zu ihr kam und durch meinen Beruf noch so abgelenkt war, das Kind erschloß mich wieder.“

„Geben Sie die Hoffnung, sie wiederzufinden, nicht auf,“ warf Trappe ein. Sand schüttelte langsam, bedenklich mit dem Kopfe.  
„Die Hoffnung habe ich, aber wann wird sie in Erfüllung gehen! An mir zehet eine andere Besorgniß. Wird das Kind dann noch dasselbe sein? In welcher Umgebung lebt es, welchen Eindrücken ist es ausgesetzt? Werden seine dunkeln Augen, wenn ich es einst wiedersehe, vielleicht nicht ganz anders blicken?“  
Trappe bemühte sich, ihn zu beruhigen.

Da stürzte Sand eines Morgens, als Trappe in seinem Arbeitszimmer saß, ungestüm und aufgeregt in dasselbe.

„Sie lebt — sie lebt! Ich habe einen Brief von ihr!“ rief er.  
„Von wem?“ fragte Trappe.  
„Von dem Kinde, von Loska!“  
„Wo ist sie?“  
„Ich weiß es nicht, sie kennt den Namen des Ortes nicht, aber ich habe doch die Gewißheit, daß sie lebt!“ entgegnete Sand. „Sie hat mich nicht vergessen — hier — hier lesen Sie.“

Mit vor freudiger Aufregung zitternder Hand gab er Trappe den Brief. Dieser durchlas denselben langsam. Mit großen und deutlichen Buchstaben, in klarer und über das Alter des Kindes hinausgehender Weise schrieb Loska, daß sie von einem unbekanntem Manne gewaltsam entführt sei. Nach langer Reise sei sie in ein großes, rings von hohen Mauern umgebenes Haus gebracht, wo sie von einer Frau in Empfang genommen sei. In dem Hause lebten nur Frauen, nur zwei von allen könnten mit ihr deutsch sprechen, die andern sprächen fran- zösisch, von dem sie bis jetzt nur wenige Worte gelernt habe. Sie werde sehr streng behandelt, aber es fehle ihr an nichts. Kinder, mit denen sie spielen könne, gebe es in dem Hause nicht. In der Nähe müsse eine große Stadt liegen, denn sie könne aus dem Fenster viele Thürme sehen, wie dieselbe heiße, wisse sie nicht, sie habe wiederholt danach gefragt, aber stets zur Antwort erhalten, das brauche sie nicht zu wissen. Neben dem Hause und innerhalb der hohen Mauern sei ein sehr großer und schöner Garten, aber selbst in ihn dürfe sie nicht allein gehen. Anfangs habe sie viel geweint, sie habe gebeten, an Sand schreiben zu dürfen, es sei ihr abgeschlagen und gesagt worden, sie dürfe an niemand schreiben. All ihre Gedanken seien darauf gerichtet gewesen, wie sie das Haus verlassen könne, dies sei jedoch nicht möglich, denn das einzige Thor in der Mauer sei immer verschlossen und vor allen Fenstern befänden sich eiserne Gitter. Da sei sie auf den Gedanken gekommen, heimlich zu schreiben, und sie wolle den Brief zum Fenster hinauswerfen, vielleicht gelange er in Sand's Hände. Er möge doch kommen und sie befreien, denn sie habe Heimweh nach ihm und Selma und Frau Böllner, die sie so lieb gehabt hätten. Das Haus, indem sie sei, habe einen Thurm, und daneben sei eine kleine Kirche, in der sie täglich beten müsse, und sie bete immer, daß sie recht bald aus dem Hause befreit und zu Sand zurückgebracht werden möge.

Es lag in den einfachen Worten des Kindes etwas Rührendes.  
„Ich werde sie befreien!“ rief Sand. „Aber wie — wie soll ich sie finden? Wo sie suchen?“  
Er schien in seiner Freude jede ruhige Ueberlegung verloren zu haben.  
„Freund, das werden wir erforschen,“ entgegnete Trappe. Das Kind ist in ein Kloster gebracht, das unterliegt keinem Zweifel. Woher kommt der Brief?“

Zu verkaufen

Mit in besser Lage der Stadt Ludwigsufer gelegenes Haus, ist aus freier Hand zu verkaufen, Daniel, mit großer Hof- und Wartenanlichkeiten versehen...

Schneidern zu verkaufen

Ein gebrauchtes Wasser sowie eine Saugpumpe zu verkaufen, D 6, 12, 6069

Wegen Platzmangel zu verkaufen: 1 Zimmerbauch, 1 Nähmaschine, Näh, Q 3, 11, part., 2388

6 neue Bettladen mit Matten zu verkaufen, N 6, 57, 6282

Alle Dachstege, Fenster und Türen zu verkaufen, 6287

Röhres G 3, 16

Ein gebrauchtes Eisschreiben, 6295

In noch ganz gut erhaltenem Zustande, 4 preiswürdig zu verkaufen bei W. Seibold, Kuzcher in Weinheim.

Handfarren

Bilgig zu verkaufen, 6308

ZD 1, 13/14, Redarvorstadt.

Selbstgemachte Herren-Frauen- und Kinderschuh und Stiefel billig zu verkaufen, 6281

G 2, 10, 3. St., H. Schwöbel.

2 Duzend sehr gut erhaltene kleine Bettstühle zu verkaufen, D 1, 4, im Laden, 6288

Stellen finden

Ein angehender Commis für eine hiesige Cigarrenfabrik gesucht, Näheres in der Exp. d. Bl., 6143

Maler gesucht

Ein tüchtiger Dekorationsmaler, ein Holzfarbmaler, ein Zinischer, welcher im besten Aufschwung und Theorien seinen bewandert ist werden sofort für nach Leipzig gesucht, letztere wird auch die Aufsicht einer größeren Anzahl Gehilfen anvertraut, Näheres bei 6253

Bereiter Sandt, E 5, 14.

Maurerpolier

Ein durchaus tüchtiger, selbstständiger Maurerpolier, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht, Offerten m. Gehaltsansprüchen unter Offizier F. 4471 nimmt die Expedition entgegen.

Hier den Verkauf eines Gasmotors und anderer Maschinen ein tüchtiger Agent gesucht, Offerten unter 6188 a. d. Exp. dieses Blattes, 6188

60 Maurer

suchen gegen hohen Lohn, bis zu 4 Mk. pro Tag, oder auch im Accord, Beschäftigung bei Mayer & Damm, Landau, 6325

Ein tüchtiger Buchbinder

sofort gesucht, Näheres im Verlag, 6268

Hausburische

ter die Gärtnerei versteht sich, gesucht, Näheres im Verlag, 6093

Ein junger Hausburische der auch fernort kann gel. Geschäft zur Verfügung, 6065

Ein Schneider gesucht

6088

Hausburische

ge sucht, B. Dicksland, 6286

Ein tüchtiges Mädchen, für häusliche Arbeiten sofort gesucht, Näheres K 2, 15b, part., 4688

Ein tüchtige Tailenarbeiterin

sofort gesucht, Q 4, 17, 3. St., 6870

Eine gesunde Schenkamme

sofort gesucht, 8 3, 2, 3. St., 6154

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen, das selbstständig gut bügeln, waschen und als Mädchen allein auch Hausarbeiten verrichten kann, wird aufs Ziel gesucht, Näheres C 9, 4, 6190

Dienstmädchen, ein kathol. vom Lande, welches noch nicht hier gebildet ist, wird auf Johann gesucht, 6180

F 5, 27, 3. St., 6180

Mädchen zum Weißnähen gesucht

6204

Weinisch

für mein Geschäft eine Maschinenwärterin und ein Mädchen für Handarbeit bei 6279

3. Nonnenmönch, Stiefelpolier, C 3, 8, 1461

Ein Decker sucht logische Stelle, Näheres H 3, 20, 2. St., 6072

Ein Kasser und Schreiner

der 15 Jahre in einer hiesigen Cigarren-Fabrik thätig war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch als Vertreter für Cigarren-Verkauf sucht Stellung, Offerten unter Nr. 5615 an die Expedition erbeten, 5615

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen, B 5, 7, Hinterbau, 3. St., 5418

Eine gut empfohlene Frau wünscht Monatsdienst F 4, 14, 2. St., 5639

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Nähen, G 4, 14, 2. St., 6244

Lehrling-Gesuch

Lehrling

sind, gut. Platz in einem sein, Geis. Näh. im Berl., 6155

Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht, 5439

W. F. J. F. O 3, 7, 1 St.

Ein Lehrling gesucht bei Georg Euk Herbsthild, B 4, 14, 8010

Lehrling

für ein Friseurgeschäft ein anständiger Junge von auswärtig gesucht, Näheres im Verlag, 6213

Gesuch

Ein j. Mann, der kürzlich seine Lehre in einem Colonialwaaren- und Delicatessengeschäfte beendigt hat, sucht Stellung zum baldigen Eintritt, Offerten zum R. H. 21 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden erb., 6100

Miethgesuche

Eine ruhige, anständige Familie sucht per Anfang oder Ende August in der Oberstadt oder Baumhügel eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche etc. zu mieten, Offerten unter Nr. 6127 an die Expedit. d. Bl., 6127

Wohnung von 5-7 Zimmern per August gesucht, Offerte unter 5711 an die Expedition dieses Blattes, 5711

Läden & Magazine

Weinheim

Ein Laden (mit vollständiger Einrichtung) mit Wohnung bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu verm. Näh. im Verlag, 5818

Stellenvermittlungsbureau

des 4890

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient, 2 Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Rechte beigefügt ist

A. Stelle finden:

Männliche Personen:

Tüchtiger Eisendreher als Vorarbeiter nach auswärts gesucht, dauernde Stellung, 6282

Wasserschleier, Wasserschleifer, Hausburischen, junge, Handwerker aller Art wird Arbeit, auswärts gegeben, Ein Portier gesucht, unverh. Invalide bevorzugt, Buchhaltereisen für eine Fabrik, Junger Mann mit sch. Handschrift für ein technisches Bureau, Junger Mann, in Lackbranche gut bewandert, nach Frankfurt gesucht, Angehender Commis f. ein Assurances-Geschäft hier, Commis für Kurzwaaren-Groß hier, bei freier Station, Commis mit schöner Handschrift, mehrere tüchtige Commis gesucht, Lehrling für Getreidegeschäft, Lehrling für Eisen und Kurzwaaren-Branche, Kost u. Logis im Hause, Lehrling für Photograph, Mehrere Kaufmannslehrlinge gesucht, Lehrling für ein Assurancesbureau, Kaufleute jeder Branche wird Stelle nachgewiesen, Offerten für Mai bis Juli werden entgegen genommen, Billigste Placirung, 1461

Werbliche Personen:

Kinderkämpferin gesucht, Musikalisches Fräulein zu Kindern, Keltlere katholische Persönlichkeit zu einem einzelnen Herrn gesucht, Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen auf's Ziel gesucht, Tätigste Mädchen, das einer Haushaltung selbstständig vorsehen kann, 1461

B. Stelle suchen:

Männliche Personen:

Verh. gesch. Mann sucht Stellung als Aufseher in chemischen Fabriken, woselbst derselbe bereits beschäftigt war, eventl. auch als Krankenwärter, als solcher bereits thätig, 1461

D 7, 4 Rheinstraße

Comptoir zu vermieten, Telephonanlage vorhanden, Näheres 3. St., 4271

H 7, 9

Verfälschte mit größerem Hofraum zu verm., 5302

R 3, 12

Verfälschte mit oberer Wohnung, 1. verm., 6067

Eine Jagdwirtschaft zu vergeben, Näheres bei Agent Gutmann, 6233 D 5, 6 2. St.

Zu vermieten

B 1, 11 ist die Parterre-Wohnung und der erste Stock zu vermieten, 6051

B 2, 7 zwei schöne Parterre-Zimmer mit Speicher und Kellerraum an eine einzelne Dame zu vermieten, 6083

C 4, 3 3. Stock, ein leeres Zimmer für 1 Person u. v., 5322

D 2, 9 Planen der 3. Stock, 5 Zimmer, Balken, Küche, Parterre, Gas- und Wasserleitung zu vermieten, 5975

D 4, 15 Ecke des Zeughausplatzes ein zweiter Stock, bestehend in 7 bis 8 Zimmer nebst Zugehör Gas-Wasserleitung nebst Bade-Einrichtung zu vermieten, 6285

D 6, 12 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör bis August zu vermieten, 6203

E 2, 6 eine schöne helle Holzwohnung, 2 Zimmer nebst Verkleidung etc. etc. sofort zu verm., 6188

F 5, 14 eine Wohnung an kleine Familie zu vermieten, Näheres 2. Stock, baulicht, 6205

F 7, 35 eine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten, 5314

G 3, 16 1 leeres Zimmer zu vermieten, 6288

G 8, 20 3. St., 5 Zimmer mit Abzug, Küche, Keller, sämtliches Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten, Näheres im Laden, 6142

H 4, 31 2 Zimmer und Küche im 2. Stock an eine ruhige Familie bis 1. Juni zu vermieten, 5709

H 7, 1 abgeschlossene Wohnung, 1 Stiege, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sol. oder später zu v., 5856

J 5, 9 2. Stock, 4 Zimmer, Koff., Küche nebst schönem Keller bis 1. Juni bezugsbar, 5608

L 2, 7 zwei helle Zimmer in der Hof gehen, an ein oder zwei ruhige Personen sofort oder später zu vermieten, Näheres 2. Stock, 5311

L 4, 5 2. Stock, mit feiner Ausstattung, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten, Einzelnheiten von 11-12 und 4-6 Uhr, 6158

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermieten, 5867

M 3, 5 2 große schöne Parterrezimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten, Näheres 2. Stock, 6272

N 3, 18 ist die Parterre-Wohnung, auch für Comptoir geeignet, vom 1. Juli an zu vermieten, 6314

P 6, 13 eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten, Näheres 2. Stock, 6195

Q 5, 2 2 Zim. an eine ruh. einzelne Person u. v., 6046

O 7, 12 im 4. Stock 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm., Näheres im 3. Stock baulicht, 5539

T 2, 3 eine Wohnung zu vermieten, zu erfragen im 2. Stock, 4981

T 6, 6 Neubau eine kleine Wohnung nebst Keller baulicht zu vermieten, 6212

U 6, 2b Neubau, 3 schöne Wohnungen, je 5 Zimmer, Vorzimmer und Zubehör mit Gasabzug, Gas- und Wasserleitung, feiner eine hübsche Wohnung, 8 Zimmer, Küche etc. ein großer Parterrezimmer für Magazin oder Werkstätte geeignet großer Hofraum und geräumiger Keller per sofort oder später zu vermieten, Näheres U 6, 2 im 2. Stock, 4886

Z 6, 1, Ringstraße

gegenüber dem K 5 Schulhaus eine schöne Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten, Näheres Hinterhaus Parterre, 6254

Z 10, 19c Lindenhof, eine Wohnung mit 3 Zimmer Keller zu vermieten, 5330

Karl Schweikert, Redarvorst. kleine Wohnung zu verm., 6203

ZC 2, 20 2. Stock eine kleine Wohnung zu verm., Näh. bei Julius Müller, T 5, 13, 6310

ZE 1, 9 Redarvorst. eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, u. v., 5618

ZD 2 14 Neuer Stadthof 3 Zimmer Küche abgetheilt zu vermieten, 6064

Weinheim, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör, bis Juli bezugsbar, ist zu vermieten bei Philipp Westold, vis-a-vis dem Bürger Hof, 3632

Eine kleine Wohnung zu vermieten, Näheres S 4, 10, 2. Stock, 5310

Im 3. Stock eine Wohnung von 4 tapezirten Zimmern und Küche, Keller, Speicher, Antheil am Weichhaus am den Preis von 550 Mark längstens bis 1. Juli zu vermieten, zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, 6094

Parterre-Wohnung

ist in H 7, 14, Ringstraße, zu vermieten, 5326

In der Nähe vom Tatterfall, Neubau, schöne Wohnung 2. Stock von 5 Zimmern, Küche, Parterrezimmer, Keller und Waschküche, Gas- und Wasserleitung zu vermieten, 5341

Näheres bei Wegger Greiner, im Hause nebenan.

Eine schöne Wohnung, Junghof, 3 Zimmer u. Küche, 2. Stock zu vermieten, Näheres im Verlag, 6299

Mehrere Wohnungen zu vermieten bei 4213

Karl Wörter, TrautstraÙe 8/10, Schweisingerstraße 67/71, 1 Parterrezimmer, möbl. oder unmöblirt, an 1 Herrn oder Fräulein zu v., 5409

1 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Koff., Küche, nebst Zubehör bis Juli an kinderlose Leute zu verm., 5829

Näheres F 7, 14, 3. St., 6105

Weinheim

ein Logis, bestehend aus 4-4 Zimmern nebst Zubehör, in schöner Lage Weinheim ist sofort oder später zu verm., Näheres im Verlag oder bei 6296

Ga. Neudland, Weinheim

Möblierte Zimmer

C 3, 24 2. St., nur der Gollrie ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten, 5800

C 4, 21 3. St. ein möbl. Zimmer sofort zu verm., 5972

D 4, 18 zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten, 5633

E 1, 14 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten, Näheres Laden, Marktstraße, 5967

E 8, 6 ein elegant möbl. Zimmer preiswürdig zu verm., 6096

F 3, 10 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten, 6030

F 6, 12 Ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabine und Pension sofort an zwei junge Leute zu vermieten, 6064

F 6, 12 Ein möbliertes Zimmer mit Pension an 2 solide Herren sogleich zu vermieten, 5054

G 5, 9 eine fein möblierte Wohnung per sofort zu vermieten, 6187

G 7, 1c 2 St. ein möbl. Zimmer zu vermieten, 4803

G 7, 17 ein fein möbliertes 2 Zimmer mit eigenem Eingang parterre auf die Straße gehend sofort zu vermieten, 5667

H 2, 11 3. St. ein gut möbl. u. ein einfach möbliertes Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten, 6309

H 4, 26 ein schön möbl. Zimmer 3 Treppen hoch ist auf 1. Juni zu vermieten, 5706

H 7, 8b ein möbl. Zimmer zu vermieten, 5454

Näheres Birkhölzl.

J 2, 13/14 2 Treppen hoch, ein gut möbliertes Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten, 6869

K 2, 8 4. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten, 5312

K 2, 22a 2 Treppen ein hübsch möbliertes Zimmer an einen Herrn preiswürdig zu verm., 5715

L 11, 29b 3. St. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten, 6195

N 4, 8 ein fein möbl. Parterrezimmer zu vermieten, 6075

O 6, 1 eine Treppe hoch zwei möblierte Zimmer pr. Juni zu vermieten, 5888

O 6, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Koff. zu vermieten, 4994

P 2, 3 ein möbliertes Zimmer zu vermieten, 5842

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten, 8924

P 5, 8, part., möbliertes Zimmer zu vermieten, 5727

Q 1, 4 3. Stock, gut möbl. Zimmer, auf die breite Straße geh. sofort zu vermieten, 5605

Q 5, 17 2. St., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße zu vermieten, 5640

S 1, 12 ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten, 6801

Näheres 4. Stock.

U 6, 5 3. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten, 6215

T 2, 22 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm., 6277

Nächst den Mauken ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten, 4773

Näheres E 2, 16, im Laden.

In einer besseren Hr. Familie ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm., Näh. in Verlag, 6293

Ein fein möbliertes Parterrezimmer preiswürdig zu vermieten, Näheres Schwab, Str. 16, 3. St., 6313

(Schlafstellen.)

D 4, 5 2 Treppen eine Schlafst. zu vermieten, 6114

F 4, 18 Schlafstellen zu vermieten, 5836

G 6, 18 hinterhaus 2. Stock Schlafst. zu vermieten, 6068

K 2, 2 3. St., frbl. Schlafst. auf die Straße, sofort zu vermieten, 5890

S 3, 6 2. Stock bessere Schlafst. mit Koff., 6216

Kost & Logis

C 4, 3 3. Stock, Koff. u. Logis, 5321

F 4, 21 4. Stock Koff. u. Logis, 6286

F 5, 5 3. Stock, Seitenbau Koff. und Logis, 5624

F 5, 23 3. Stock, Koff. und Logis, 6105

H 4, 7 Koff. und Logis, 6195

N 6, 6 Koff. und Logis, 6261

R 6, 2 part., Koff. u. Wohnst., 1578

R 6, 19 Koff. und Logis für sol. Arbeiter, 5804

T 6, 1d 2. Stock, 1-2 anständige Männer können Koff. u. Logis haben, 6060

ZP 1, 5a Kaffeebrennerei, Koff. und Logis, für 2 sol. Arbeiter, 5000

Guten Mittag- und Abendbrot, Seitelstraße, Q 1, 2, 3. Stock, 4997

Denken, per 1. Juni a. c., für 1 Frau, 1 Mann, F 4, 21, 3. St., 5622

In besserer Familie werden junge Herren zu Mittag u. Abendbrot eingeladen, 6292

Näheres im Verlag



Verlag v. H. F. Voigt in Weimar  
Die Konstruktion und Anlegung  
der  
**Blitzableiter,**  
zum Schutze aller Arten von Ge-  
bäuden und Seeschiffen  
nach Anleitung zu Kostenveran-  
schlagungen.  
Ein Lehr- und Nachschlagewerk für  
Bautechniker, Bauhandwerker,  
Schlosser, Bauunternehmer, Haus-  
besitzer und Telegraphenbeamte.  
Von  
Professor Dr. Otto Buchner.  
Dritte verm. und verb. Auflage  
Mit einem Atlas  
von 8 Folio., enth. 89 Abbildungen.  
1887. 8. 3 Mkt. 60 Pfg.  
Vorwärts in der Buchhandlung  
von Tob. Köfler in Mann-  
heim, K 2, 4/b.

Unser  
**Comptoir u. Keller**  
befinden sich vom 1. Juni  
ab in  
**F 8, 11-13.**  
Neuwau der Herren G.  
U. Sander Söhne.  
**Mueller & Co.**

Rheinische Schaumwein-Kellerei  
**Bayer. Bierhalle, N 4, 11.**  
Mittagstisch 50, 60 und 80 Pfg.  
Lager-Bier vom Koch. pr. Schoppen  
10 Pfg.

Warme und kalte Speisen  
zu jeder Tageszeit.  
**G. Zimmermann.**

Capitalien jeder Größe auf erst  
Hypothek zu 4-4 1/2% vermittelt.  
Agent E. Döppelmer, F 6, 1

**Prim. Futtergerste**  
per Str. 2 M. 50 Pfg. zu haben bei  
**Theodor Kempf,**  
ZF 2, 1, Redargärten.

Hydraulischen  
**Schwarzkalk**  
empfiehlt  
**Aug. Seb. Heubdenheim.**

Für eine Fabrik wird ein  
**Portier**  
gesucht, welcher auch einige schriftliche  
Arbeiten auszuführen hat. Ein  
unverheirateter Junge wird bevor-  
zugt.  
Offerten nimmt die Expd. d. Bl. ent-  
gegen unter Nr. 6907.

**Fenster**  
billigt zu vert.  
Röh. A 2, 2, part.

**Zu verkaufen.**  
Mehrere neue **Rinderwagen** zum  
Zusammenlegen sehr preiswürdig zu  
verkaufen bei **G. Anfert, Auctions-**  
nator, B 5, 2.  
1 **Lebercanapee, 1 Canapee**  
u. 6 **Stühle (Rohhaar)** u. 2 **soale**  
**Tische** zu verkaufen.  
D 6, 12.

**Holzbrunnen**  
fast neu, billigst.  
Röh. A 2, 2, part.

Ein **Mädchen**, empfiehlt sich im  
Reinmachen und Kleidermachen.  
5994 J 1, 15, 2. Stod.

Es wird fortwährend Wasch zum  
Bügeln und Waschen angenommen.  
6191 H 6, 13 3. Stod.

**Saisumilch** zu haben.  
J 5, 15.

Ein **Kind** in gute Pflege genommen.  
5523 J 3, 81, 8. Stod.

**Zu vermieten in Heidelberg.**  
In frequentester Lage der Hauptstraße,  
eine große Ladenlokalität, mit Comtoir,  
großem Magazin, Wohnung, Keller u.  
bis 1. Oktober 1887 zu vermieten.  
Näheres in der Expedition dieses  
Blattes.  
6289

Junge und alte **Tauben** zum  
Schlagen zu verkaufen bei  
6316 **Salmert, T 6, 2/1.**

**T 2, 20** 5 St. Ein möbl. Zimmer  
zu verm.  
6277

**Jno. Werner's**  
garantirt colophonfreie  
**Bodenlacke**  
50 Pfg. per Pfund,  
Feinste Parket- 4940  
**Bodenwiche**  
aus rein. Bienenwachs  
1 Mark per Pfd.  
**G 7, 9.**

**Saalbau — Mannheim.**  
Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr  
**2. Revanche-Ringkampf**  
zwischen  
**Hrn. L. Holländer u. Hrn. Windson.**  
Ferner  
**Damen-Ringkampf**  
zwischen der Französl. Ringkämpferin **Miss Paula**  
und **Fräul. B. Herter, Köchin im Weißen Saal.**  
Alles Nähere wie bekannt.  
6322

Für  
**Pfingsten**  
1878.

Unser Comptoir befindet sich von heute ab  
**F 8, 2, parterre.**  
**Gebrüder Kraemer.**

**Auf bevorstehende Pfingstfeiertage**  
möchte nicht verfehlen, unsere — vermöge ihrer hochfeinen Backart  
unübertroffenen  
6321

**Mehle**

à 19, 18, 17 u. 16 pr. Pfd.  
von 5 Pfd. an Preisermäßigung  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Sämmtliche Backartikel**  
sowie täglich frische

**Presshefe**

zu bekannten Ausnahmepreisen.  
**Gebr. Kaufmann,**  
(Telephon 304.) **G 3, 1.**

Einem verehrlichen Publikum, speziell den Be-  
wohnern des  
**Lindenhofes**  
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm  
Heutigen im Hause  
**Z 10 No. 11, Lindenhof,**  
eine **Fillale**  
**Zur billigen Quelle**  
eröffnet habe und daselbst sämtliche Colonial-  
waaren u. zu den billigsten Concurrenz-  
Preisen bezogen werden können.  
Achtungsvoll  
**R 3, 10. Carl Müller. R 3, 10.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Meinen verehrlichen Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige,  
daß ich mich von der Firma  
**Leitz & Huber, Möbelschreinerei**  
getrennt habe und nunmehr das Geschäft auf alleinige Rechnung unter der Firma  
**Karl Huber,**  
**F 4, 4 Möbelschreinerei F 4, 4**  
weiter führen werde. Indem ich bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen  
auch fernhin zu bewahren, wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine  
verehrlichen Kunden auf's Beste und Punctuelle zu bedienen, und sehr ger. Aufträgen  
gerne entgegen.  
Achtungsvoll  
**F 4, 4. Karl Huber. F 4, 4.**  
Mannheim, den 14. Mai 1887.  
5502

**Großer Mayerhof.**  
Heute Donnerstag, Anfang 1/8 Uhr  
**Grosses Concert**  
von einer Abtheilung der Dragoner-Regelle  
bei vorzüglichem  
**Lager- & Wiener-Bier**  
— direct vom Faß. —  
**Weinheim a. d. Bergstrasse.**  
**Gasthaus**  
zu den  
**„Vier Jahreszeiten“**  
Besitzer: **FRANZ KRAUS.**  
Dem reisenden Publikum bestens empfohlen.  
Freundliche Zimmer mit guten Betten.  
Mittagstisch 12 1/2 Uhr.  
Keine Weine. Gutes Bier. Kegelhahn. Billard.  
Schöner Garten mit prachtvoller Rundschau.  
Luftkurort Hornberg, Schwarzwaldbahn.  
**Hôtel und Pension „zur Post“**

Nächst dem Bahnhof, neu comfortabel eingerichtet, mit Balkon, Wasche,  
Badeanstalt, Schwimmbad, schönem Garten, aufmerksame Bedienung, billige  
Preise, Fuhrwerk im Hause, Gesellschaftslokal, Tannenwald in der Nähe. Besitzt  
für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.  
Wilsheim, Eigentümer.

**Wirthschaftseröffnung & Empfehlung**  
Zeige einem verehrlichen Publikum, meinen Freunden und Bekannten, be-  
sondere meiner verehrlichen Nachbarschaft ergebenst an, daß ich die neu ein-  
gerichtete Wirthschaft

**Schwetzingenstrasse No. 14a**  
Donnerstag, den 26. ds., eröffnen werde.  
Recht zahlreichem Besuche entgegenstehend zeichnet  
Achtungsvoll

**Anton Ehret.**

Ludwigshafen a. Rh.  
**Gasthaus zu den 3 Mohren.**  
Münchener  
**Bayerl-Export-Bier**  
per 1/2 Liter 16 Pfg.  
Vorzügliche Restauration.

**C 1, 13. Flaschenbier C 1, 13.**  
aus der Action-Brauerei Ludwigshafen.  
Empfehle hiermit meiner verehrlichen Nachbarschaft sowie Freunden  
und Gönnern, daß mir durch Herrn. Heintz. Wagner eine Filiale in  
hochfeinem Flaschen Export-Lagerbier aus obiger Brauerei übertragen  
wurde. Unter Zusicherung reeller und guter Bedienung empfehle ich  
die 1/2 Flasche zu 20 Pfennig ) ohne Glas.  
von 10 Flaschen an freie Lieferung in Haus.  
Hochachtungsvoll  
**Wittwe Arndt, C 1, 13.**

**Mannheim.**  
**Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater**  
Freitag, 24. Vorstellung.  
den 27. Mai 1887. Außer Abonnement.  
**Volks-Vorstellung**  
mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht  
der Abonnenten.

**Ernst, Herzog von Schwaben.**  
Trauerspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Uhland.  
Kunrad II., römischer Kaiser . . . Herr Neumann.  
Elisabeth, seine Gemahlin . . . Fräul. v. Rothberg.  
Heinrich, Kunrad's und Elisabeth's Sohn . . . Frau Robins.  
Ernst, ) Söhne der Elisabeth, erster Ehe . . . Herr Burg.  
Hermann, ) . . . Herr Rodius.  
Barthmann, Bischof von Konstanz . . . Herr Bauer.  
Odo, Graf von Champagne . . . Herr Schrödt.  
Hugo von Eggenstein, Graf in Elzass . . . Herr Tisch.  
Werner von Kieburg, ) Grafen in Schwaben . . . Herr Rütiger.  
Wangold von Beringen, ) . . . Herr Köster.  
Abalbert von Falkenstein, ( Schwäbische Ede . . . Herr Jacobi.  
Werin, ) . . . Herr Ditt.  
Ein Ritter . . . Herr Moser.  
Erster . . . Herr Richter.  
Zweiter . . . Herr Schilling.  
Dritter . . . Herr Strabel.  
Geistliche und weltliche Reichskräfte, Pagen, Kriegsknechte, Volk u.  
Die Handlung fällt in das Jahr 1030.  
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/27 Uhr.  
Ermäßigte Preise.